

Dehäm



Liebenswerte Pfalz

Ausgabe Südpfalz · 16. Juli 2021

Gesundheitspolizei

Reineke Fuchs

Seite 4 – 5

Tatort Südpfalz

Wilderer, Mörder, Polizisten

Seite 10 – 17

Jugendarbeit

Nachwuchs für die Feuerwehr

Seite 23

Eine Sonderbeilage der SÜWE und dem
WOCHENBLATT TRIFELS KURIER



Germersheim hat viel zu bieten

Entdecken Sie die Vielfalt der Festungsstadt am Rhein und begeben Sie sich auf Spurensuche! Für Familien und Einzelreisende, Radtouristen, Ausflügler und Wanderer

Die Festungsstadt Germersheim ist eine Station der Europäischen Kulturroute Festungsmomente FORTE CULTURA am Oberrhein. Die südpfälzische Kreisstadt mit rund 22.000 Einwohnern entwickelt sich immer mehr zu einem echten Geheimtipp für zahlreiche Touristen aus nah und fern. Sie macht Lust auf eine ganz besondere historische Entdeckungsreise, vorbei an imposanten Festungsbauwerken der einst größten bayerischen Festungsanlage außerhalb Bayerns, welche im Auftrag des bayerischen Königs Ludwig I. in den Jahren 1834 bis 1861 erbaut wurde. Was als königlich-bayerische Grenz- und Verteidigungsanlage begann, ist heute ein bedeutendes Kulturgut.

Mit seinen kulturhistorischen und baugeschichtlichen Sehenswürdigkeiten, den vielen schönen Gassen, Plätzen und reizvollen Winkeln, der Vielzahl kultureller und touristischer Angebote sowie der einzigartigen und unberührten Natur, weiß Germersheim seine Gäste zu überraschen. Auf dem Rundgang durch die Stadt und Festung Germersheim können die eindrucksvollen, sehr gut erhaltenen Militärbauwerke auf eigene Faust besichtigt werden. Im Rahmen einer Führung ist zusätzlich eine Besichtigung der „Germersheimer Unterwelt“ mit ihren Kasematten und Minengängen möglich. Auf diese Weise lernen die Besucher die unterschiedlichen Facetten und die wechselvolle Geschichte dieser beeindruckenden Stadt und ihrer Umgebung kennen!

Es ist soweit: Das Tourismus-, Kultur- und Besucherzentrum im Weißenburger Tor startet in die Hauptsaison: Stadt- und Festungsführungen sowie Nachenfahrten finden wieder statt!

Dank der aktuellen Lockerungen im Zuge der Coronapandemie können die öffentlichen aber auch individuell gebuchten klassischen Stadt- und Festungsführungen, Führungen für Kinder, Themenführungen mit der Bauersfrau, dem einfachen Steuerbeamten in Uniform oder der Hebamme Josefine und viele mehr wieder stattfinden! Hierbei sind Buchungen bis 25 Personen pro Gruppe möglich. Nachenfahrten auf dem Altrhein dürfen ebenso wieder stattfinden! Aufgrund aktueller Bestimmungen sind zwar noch keine öffentlichen Fahrten erlaubt, allerdings sind individuelle Gruppenbuchungen bis 12 Personen möglich. Bei allen Führungen und Fahrten sind die geltenden Hygienemaßnahmen zu berücksichtigen. Bis zum 14. Oktober können die Nachenfahrten, in den unter Naturschutz stehenden Rheinseitenarmen, gebucht werden.

Die Elektroboote sind den früher am Rhein verbreiteten Fischerbooten, den sogenannten Nachen, nachempfunden. Begleitet von sachkundigen Bootsführern bietet die Nachenfahrt viel Raum für neue Erlebnisse inmitten einer faszinierenden und unberührten Natur. Vorbei an Schwänen, Fischreiher, Kormoranen, dem heimischen Eisvogel und anderen Wildtieren wird die Fahrt zu einem unvergesslichen Naturerlebnis für die ganze Familie!

Der Kreis Germersheim verfügt über viele schöne Wanderwege und ein gut ausgebautes Radwegenetz. Im Tourismus-, Kultur und Besucherzentrum Weißenburger Tor erhalten Besucher umfangreiches Informations- und Kartenmaterial, unter anderem Informationen über die 27 Kilometer lange Radtour „Germersheimer Wasservielfalt“, die rund um Germersheim verläuft. Entlang der Strecke gibt es zahlreiche Sehenswürdigkeiten und Einkehrmöglichkeiten sowie kleine Oasen der Ruhe.

Im Naherholungsgebiet Sollach ist der Aufenthalt am Badesee mit Strand, Kiosk und Liegewiese sowie einem Biergarten und Restaurant „Schützenhaus am See“ sehr lohnenswert. Aber auch auf dem Rheinradweg, der rund vier Kilometer direkt am Rheinufer verläuft, bieten sich sehr gute Einkehrmöglichkeiten an. An der Alten Ziegelei in Sondernheim gibt es ein Café und einen Imbiss mit herrlichem Blick auf den Rhein. Am Rheinvorland in Germersheim befindet sich eine Schiffsanlegestelle, eine Aussichtsplattform, ein Spielplatz, eine große Liegewiese (ideal für ein Picknick) sowie Einkehrmöglichkeiten.

Der aktuelle Flyer „Germersheimer Erlebnisangebote 2021“ informiert über die vielfältigen Möglichkeiten, die ehemalige Festungsstadt und ihre einzigartige Rhein- und Altrheinlandschaft auf eine ganz besondere Weise zu erleben. Postversand möglich, auch online abrufbar.

Im Flyer sind alle Informationen zu den Führungen und Nachenfahrten das ganze Jahr über auf einen Blick nachzulesen und jeder kann rechtzeitig sein ganz persönliches „Germersheimer Erlebnis“ entweder alleine, mit der ganzen Familie oder mit Freunden rechtzeitig planen und buchen. Individuelle Gruppenbuchungen möglich. Alle Angebote 2021 eignen sich auch als Vereins- oder Betriebsausflug.

Besuchen Sie das Tourismus-, Kultur- und Besucherzentrum. Die Mitarbeiterinnen freuen sich auf Ihren Besuch!



In der schönen Pfalz, am Rhein gelegen, ist Germersheim mit seiner historischen Festung und seinen vielen schönen Gassen und Plätzen eine einzigartige Sehenswürdigkeit. Besuchen Sie uns!

Wir planen Ihnen gerne Ihre Erlebnistour.
Telefon 0 72 74-960-301
www.germersheim-erleben.eu



Kontakt:
Tourismus-, Kultur- und Besucherzentrum Weißenburger Tor
Paradeplatz 10 · 76726 Germersheim
Telefon: 07274 -960 -301, -302 und -303
Fax: 07274 - 96011300
E-Mail: tourist-info@germersheim.eu
Homepage: www.germersheim-erleben.eu

IMPRESSUM

Die Sonderveröffentlichung „Dehäm Südpfalz“ erscheint als Beilage in den Wochenblättern Landau, Bad Bergzabern, Germersheim, Rülzheim, Wörth und im Trifels Kurier sowie in der Verbandsgemeinde Maikammer.

Auflage: 127.850 Exemplare

Herausgeber: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG, Amtsstr. 5-11, 67059 Ludwigshafen, www.wochenblatt-reporter.de

Anzeigenleitung: Annette Hübschen

Objektleitung „Dehäm“: Stefan Pirrung

Anzeigenberatung: Traudel Spindler-Schlick, Telefon: 06341 9951108, Jaqueline Müller, Telefon: 06341 649518,

Claus Estelmann, Telefon: 06341 649514, E-Mail: wb-landau@mediawerk-suedwest.de

Lars Robbe, Telefon: 07274 7001785, E-Mail: wb-germersheim@mediawerk-suedwest.de

Jens Kleinod, Telefon: 06346 965966, E-Mail: wb-bergzabern-trifelskurier@mediawerk-suedwest.de

Chefredaktion: Jens Vollmer (jv)

Redaktion: Zentralredaktion Ludwigshafen, Roland Kohls (rk) (verantw.), E-Mail: redaktion@suewe.de

Mitarbeiter: Tim Altschuck (uck) Kim Rileit (kim)

Prospektmanagement/ Anzeigenblattzustellung: Tobias Ehrenberg

Satz: Digitale PrePress GmbH, 67059 Ludwigshafen

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH & Co.KG, Flomersheimer Str. 2-4, 67071 Ludwigshafen

Anzeigenpreisliste: Gültig Nr. 40 vom 01.01.2020

Für nicht rechtzeitig veröffentlichte Anzeigen und nicht ausgeführte Beilagenaufträge wird kein Schadenersatz geleistet. Dies gilt auch bei Nichterscheinen der Zeitung in Fällen höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens. Des Weiteren wird für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos keine Haftung seitens des Verlages übernommen.

Umwelthinweis: Zur Herstellung dieser Ausgabe wurde Recycling-Papier verwendet.

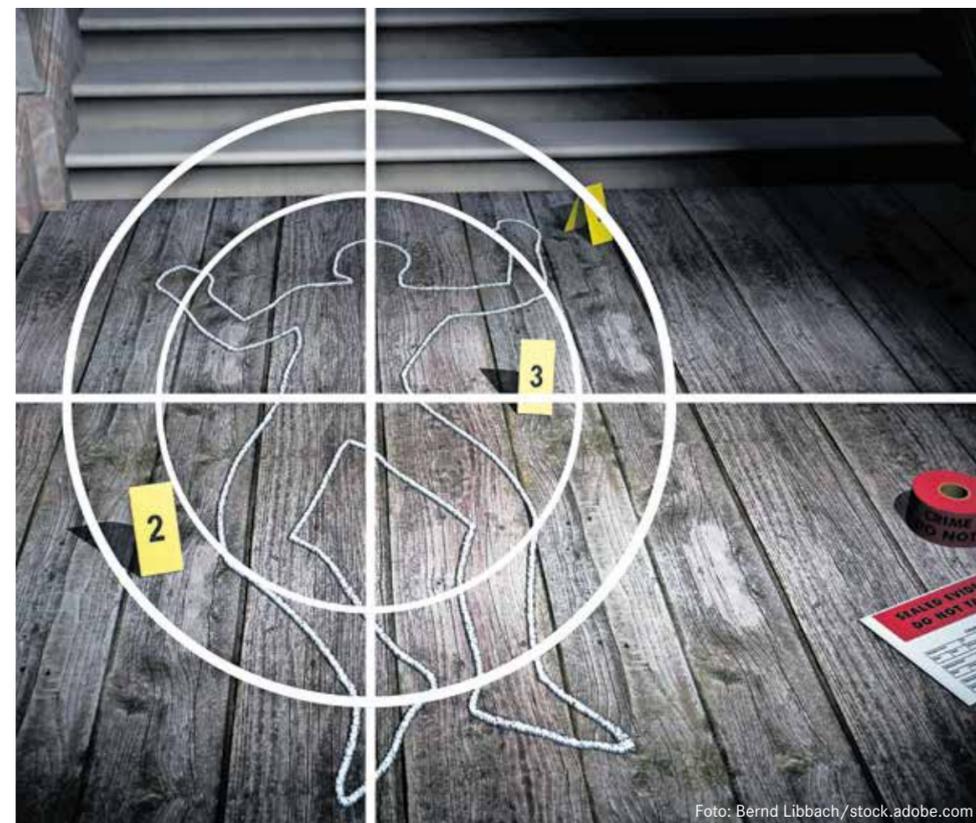


Foto: Bernd Libbach/stock.adobe.com

Tatort Südpfalz

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Ihnen das Titelbild bekannt vorkommt, liegen Sie richtig. Vor knapp vier Jahren zierte die Dame mit dem Messer schon einmal unseren Titel: „mörderische Südpfalz“ war damals unser Hauptthema. Inspiriert von den spannenden Geschichten über die „Geheimnisvolle Heimat“ von unserer Kollegin Heike Schwitalla (www.wochenblatt-reporter.de/tag/geheimnisvolle-heimat), haben wir verschiedene historische Kriminalfälle tiefer recherchiert. So ist die „kriminelle Südpfalz“ unser Thema.

Etwa 1350 Jahre ist die Ermordung des Bischofs von Maastricht Theodard her, an die das Dieterskirchel bei Rülzheim erinnert. Das Weiße Kreuz bei Schaidt hat seinen Ursprung ebenfalls in einem Kriminalfall. Auf der Kropsburg bei Sankt Martin kam es im 19. Jahrhundert zu einem Brudermord. Und nach dem ersten Weltkrieg beendete ein Anschlag den Irrweg der „Autonomen Pfalz“. Schließlich fragten wir bei der Polizei nach, wie realistisch die Ermittlungen von Lena Odenthal und ihren Tatort-Kolleginnen und Kollegen sind.

Seit einem Jahr ist Ralph Leibbrand Vorsitzender des Landauer Gewerbevereins Aku. Wir sprachen mit ihm über die herzliche Stadt- Und wir fragten bei den Ju-

gendfeuerwehren nach, was die Mädchen und Jungen dort lernen und wie sie durch den Lockdown gekommen sind. Unser Naturthema ist diesmal der Fuchs, der heute nur noch selten Gänse stiehlt.

Wir danken allen, die uns unterstützt und zum Gelingen dieser Ausgabe unseres wunderschönen Magazins beigetragen haben.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!



Fotos (2): Roland Kohls

Ihr „Dehäm“-Team
Stefan Pirrung und Roland Kohls

Gesundheitspolizei

Fuchs hat wichtige Funktion im Ökosystem

Reineke Fuchs kommt auch gut in Dörfern und Städten zu recht. Aber meist bleibt der nachtaktive Jäger unsichtbar. Er begnügt sich mit Müll, statt Gänse zu stehlen.

Auf leisen Pfoten tappelt er durch die Nacht. Er ist clever und anpassungsfähig und findet überall Nahrung. Auf seinem Streifzug durch die Stadt bedient er sich an Mülltonnen, Früchten im Schrebergarten oder Futternäpfen mit Katzenfutter auf der Terrasse. Der Fuchs ist mittlerweile nicht nur im Wald zuhause. Auch in Dörfern und Städten findet er sich problemlos zurecht. Logisch, denn hier wird er auch nicht bejagt.

Wer den Fuchs nur noch im tiefen Dickicht des Pfälzerwaldes vermutet, liegt falsch. Klar, der Wald ist sein natürliches Zuhause, doch hin und wieder begegnet man ihm auf Friedhöfen, in Parks oder sogar im eigenen Garten. „Das sind aber meistens nur kurze Begegnungen aus der Entfernung, denn die Füchse sind eigentlich sehr scheu“, erklärt Carmen Schauroth von der NABU-Regionalstelle Süd. Außerdem bemerkt man die Anwesenheit der Füchse in der Zivilisation in der Regel auch deshalb nicht, weil sie nachtaktiv sind. Wenn's aber doch einmal zur Begegnung kommt, gibt Schauroth den Rat, Distanz zu wahren und nicht zu füttern. Normalerweise nehmen die Füchse aber auch schon Reißaus, bevor man sie bemerkt. Sie haben ein gutes Gehör, einen guten Geruchssinn und registrieren uns Menschen schneller als wir sie.

Viele Menschen verbinden mit dem Fuchs vor allem eines: die Tollwut. Aber es gibt keinen Grund mehr zur Sorge, denn seit 2006 gab es keinen Tollwut-Fall mehr in Deutschland, der durch einen Fuchs ausgelöst wurde. Seit 2008 gilt die Bundesrepublik offiziell als Tollwut-frei. Auch vor anderen Krankheitserregern des Fuchses muss der Mensch keine Angst haben. Die Fuchsräude und die Staube können zwar auch für Hunde gefährlich werden, das

wissen die Besitzer in der Regel aber und lassen ihr Haustier vorbeugend behandeln. Selbst der Fuchsbandwurm ist so selten, dass es hier eher unwahrscheinlich ist, sich damit zu infizieren. „Die Hände wäscht man nach der Gartenarbeit in der Regel ja sowieso und tief hängende Beeren im Wald isst man eigentlich auch erst, nachdem man sie gewaschen hat“, sagt Schauroth. Aus Angst vor diesen Krankheiten, keine Beeren mehr im Wald zu sammeln, wäre also auch Unsinn.

Eigentlich ist sogar das Gegenteil der Fall, denn der Fuchs – ein Aasfresser – gilt als die „Gesundheitspolizei“ von Wald und Flur. Er hat damit eine sehr wichtige Rolle im Ökosystem. Allerdings hat er kaum natürliche Feinde in unserer Region. Wölfe, Bären und Steinadler gibt es hier nicht und Luchse oder Uhus sind noch zu wenige, um ihm zu Leibe zu rücken. Problematisch wird es, wenn Füchse in Gebieten auftreten, wo Feldhamster, Kiebitze oder Rebhühner bedroht sind. In der Vorderpfalz müssen Kiebitz-Nester vor Füchsen, Mardern und Krähen geschützt werden.

Übrigens: Anders als zum Beispiel bei den Rehen, deren Kitzte man gelegentlich im Feld findet, bekommt man die Fuchsjungen eigentlich nicht zu sehen. Sie verlassen mit ihren Geschwistern den Fuchsbau ab der dritten bis vierten Lebenswoche immer wieder, um mit Mama und Papa Fuchs zu lernen, wie man in der Natur überlebt. „Es ist nicht ausgeschlossen, dass man sie zu sehen bekommt, aber eben sehr unwahrscheinlich“, erklärt Schauroth. Auch wenn die Eltern gerade nicht zu sehen sind, bedeutet das nicht, dass sie verwaist sind. Meist benötigen sie keine menschliche Hilfe, sagt Schauroth. (uck)

Foto: Christin Picard/NABU



KAYA
GARTEN UND LANDSCHAFTSBAU

Inh.: B.Kaya, A. Yasar, S.Gümüs
Wilhelm-Wüst-Straße 3 • 76829 Landau
 Tel.: 06341 700 44 07 • 0179 780 07 52
 info@kayas-garten.de

Wir liefern auch Rollrasen

Gartengestaltung
 Planung Ausführung
 Heckenschneiden
 Baumfällarbeiten
 Rollrasen legen
 Pflasterarbeiten
 Platten legen
 Zaunbau / Treppenaufbau
 Natursteinverarbeitung
 Bagger arbeiten
 Teichbau

Ihr Partner in Sachen Holz und Natur

Unser umfangreiches Angebot umfasst:

- Brennholz (auch als Schlagabraum)
- Rundholzpfähle ■ Sandsteinfindlinge
- Pflege von Privatwald ■ Wildfleisch
- Rindenmulch ■ Grill- und Anfeuerholz
- An- und Verkauf von Rundholz u.v.m.

TRIFELS NATUR GmbH
 Hauptstr. 20
 76855 Annweiler a. Trifels
 Telefon 0 63 46 / 965 97-70
 info@trifelsnatur.de
 www.trifelsnatur.de

HERXHEIMER PFLANZENHOF
 Verkauf • Beratung • Gestaltung

**Gartengestaltung und Gehölzpflege,
 Wegebau, Terrassen, Plattenbelag, Mauerbau,
 Treppenaufbau, Zäune, Rankgitter, Pflanzungen,
 Rasenflächen, Teichbau**

Lassen Sie sich von unserer Pflanzenvielfalt inspirieren.

**Gartenbedarf und Zubehör
 Terracotta • Zimmerpflanzen
 Geschenkartikel**
 Mo.-Fr. 8-18 Uhr durchgehend, Sa. 8-14 Uhr

Im Riegel 4/9 – 76863 Herxheim – Tel. 07276 / 966 95-0
 info@herxheimer-pflanzenhof.de

www.herxheimer-pflanzenhof.de

Friseur-Salon Angelika

**DAMEN
HERREN
KINDER**

**FRISEUR
ALS TEIL-
ZEITKRAFT
GESUCHT
(M/W/D)**

Voranmeldungen
erbeten

Öffnungszeiten:
Di, Do, Fr: 8.00–17.00 Uhr
Mi., Sa.: 8.00–12.00 Uhr

Drachenfelsstraße 11 (gg. Apotheke) · 76829 Landau · Tel.: 06341/3700

95 JAHRE

LAUX
Orthopädie-Schuhtechnik
Kompetenz in Bewegung

Laux. Es geht mir gut!

Machen Sie es sich leicht
Wir unterstützen Sie gerne mit
Kompressionsversorgungen

Maßschuhe • Einlagen • Bandagen • Kompression • uvm.

www.laux-orthopaedie.de

Johannes-Kopp-Str. 7 · 76829 Landau (gegenüber Agentur für Arbeit)
Tel. 0 63 41 / 64 88 37

Herzliche Stadt

Landaus Innenstadt ist Wohlfühlzone



In der Landauer Innenstadt fühlt man sich wohl



Foto: Roland Kohls

Anzeige

Kontakt
Berufskleidung Baum
Max-Planck-Straße 7
Landau
Tel. 06341 87545

info@berufskleidung-baum.de
www.berufskleidung-baum.de
Mo. - Fr. 8:30 bis 18:00 Uhr
Samstag 9:00 bis 14:00 Uhr

WIR WACHSEN
www.berufskleidung-baum.de

50 m² 1983
160 m² 1991
300 m² 2017
Übernahme
Fa. Ruffel
2021

Berufskleidung und Sicherheitsschuhe für Landau, Speyer und Neustadt

Berufskleidung Baum in Landau übernimmt ab 1. Juli das Geschäft Berufskleidung Ruffel in Speyer und bedient alle Kunden aus der ganzen Region von Landau aus. Der bisherige Inhaber Bernd Ruffel bleibt vorerst als Ansprechpartner erreichbar.



Sylvia Baum-Pezzetta, Davide Pezzetta

fährt man mit dem Auto von Speyer aus in nur 20 Minuten zu Berufskleidung Baum nach Landau. Vor dem Eingang stehen kostenlose Parkplätze zur Verfügung.

Neben der Sortimentsvielfalt begeistert Berufskleidung Baum durch langjährige Erfahrung und persönliche Beratung.

**Berufskleidung
BAUM**



Den ganzen Juli über wird ein Aktionsrabatt von 10 Prozent gewährt.

Das Fachgeschäft mit einer Fläche von 300 Quadratmetern in Landau überzeugt die Kunden aus einer Vielzahl von Branchen – Handwerk, Industrie, Medizin, Pflege, Gastronomie und Verwaltung – und einer umfassenden Markenvielfalt. Auch Vereine und Outdoor-Fans kleiden sich dort gerne ein.

Dank der verkehrsgünstigen und zentralen Lage im Gewerbegebiet am Messengelände in Landau-Queichheim ist das Geschäft über die Autobahnabfahrt A65 Landau-Mitte bequem und schnell zu erreichen. So

Landau hat eine besondere Mischung. Mit knapp 47.000 Einwohnern ist es eine gemütliche Stadt, die aber als Mittelzentrum Funktionen eines Oberzentrums übernimmt. Und die Universität sorgt für urbanen Flair. Wir sprachen mit dem Vorsitzenden des Landauer Gewerbevereins Aktive Unternehmer (Aku) Ralph Leibbrand über die Stadt und warum die Innenstadt so schön ist.

Was ist das Schöne an Landau?

Ralph Leibbrand: Landau liegt nicht nur wunderbar in den Weinbergen am Fuße des Pfälzerwaldes, sondern ist eine Perle in vielerlei Hinsicht. Vor allem die Innenstadt ist eine echte Wohlfühlzone. In den Gassen, im Schatten der vielen alten Häuser sind auch viele kleine inhabergeführte Geschäfte, oft mit einem besonderen Sortiment, das man in einer Stadt dieser Größe nicht erwartet. Und dort gibt es auch viele Cafés, Restaurants und Gaststätten mit Außengastronomie. Aber das Beste sind die Menschen hier, die sehr engagiert, freundlich und offen sind. Wir sind eine herzliche Stadt.

Wie haben die Geschäfte, die Gastronomie und die Unternehmen den Lockdown verkräftet?

Leibbrand: Das war für uns alle eine schwere Zeit, die vor allem die Gastronomie und die Geschäfte an den Rand ihrer Existenz geführt hat. Aber ich möchte mich ausdrücklich bei den Landauerinnen und Landauern bedanken, die uns auch in dieser schweren Zeit unterstützt haben und beispielsweise Gutscheine gekauft haben. Auch unser City-Gutschein wurde in der Zeit gut gekauft, um die Landauer Geschäfte zu unterstützen. Ich hoffe sehr, dass uns die Kunden weiterhin treu bleiben, denn die Krise ist für die Geschäftsleute noch nicht vorbei. „Support your local Dealer“, zu deutsch: „unterstütze Deine heimischen Geschäfte“ war im Lockdown ein Schlagwort. Das muss auch nach den Öffnungsschritten gelten, sonst haben wir künftig nicht mehr solch eine wundervolle Innenstadt.

Was tut die Aku Landau dafür, dass die Stadt attraktiv bleibt?

Leibbrand: Wir haben noch während des Lockdowns in der Innenstadt die bunten Lampions aufgehängt, um ein positives Zeichen zu setzen. Aber wir sorgen vor allem durch Events für Leben in der Stadt. Los geht es mit den Weintagen am Freitag und Samstag, 23. und 24. Juli. Bei diesem Event der Stadt haben unsere Geschäfte länger geöffnet. Auch den Tag der Nachhal-

tigkeit, den die Universität Landau für Sonntag, 15. August, plant, unterstützen wir. Und für Freitag, 1. Oktober, organisieren wir wieder das Lichtershopping in Landau, bei dem die Straßen festlich mit bunten Lichtern beleuchtet sind. Es gibt ein Musikprogramm und Essensstände und die Geschäftsleute bieten außerdem eigene Aktionen, Bands, Unterhaltung und so weiter. Verkaufsoffene Sonntage hoffen wir zum Fest des Federweißen im Oktober und als Adventsshopping anbieten zu können.

Herr Leibbrand, Sie sind jetzt seit gut einem Jahr Vorsitzender des Aku Landau. Haben sie eine besondere Agenda?

Leibbrand: Die Agenda haben wir sozusagen eben beschrieben. Für die Geschäfte, Gastronomie und Unternehmen in Landau kämpfen und Leben in die Stadt bringen. Die Zusammenarbeit mit der Stadt ist dabei prima – da finden wir immer ein offenes Ohr. Wichtig bei alledem ist auch ein gutes Team. Das haben wir, was sich besonders in den schwierigen Monaten gezeigt hat. Wir wollen uns noch breiter aufstellen, das heißt, dass wir aktiv neue



Aku-Vorsitzender Ralph Leibbrand Foto: Christian Robach/Leder Horn

Mitglieder werben, was auch gut funktioniert. Und ein aktuelles Projekt ist der City-Gutschein, den wir digital machen, um für die Zukunft gerüstet zu sein. (rk)

GEWALTFREIE KOMMUNIKATION
Grundlagenseminar
„anders ins Gespräch gehen“

Fr, 13. August 21 von 17–20.30 h in LD

...damit Sie im Privaten wie im Beruflichen Ihre Beziehungen zum Positiven verändern können.

80€/Person 140€/Paar
Kursleitung: Maria Kling

Anmeldung und Infos
www.maria kling.de Tel. 06341/ 2 66 47 55

S Friseursalon und
Zweithaarstudio
Stadtfriseur

• 100% Pflanzenhaarfarbe • Hochwertige Perücken
• Haarteile • Tupets • Haarverdichtung
• Mit Krankenkassenabrechnung

Inh.: Melanie Helwig
Horststraße 114d • 76829 Landau • Tel.: 06341 - 546 47
www.stadtfriseur-ld.de

PROFI-Partner für GEWERBE und PRIVAT

Gitterzäune und Sichtschutz

hila Fachhandelszentrum
Draht-Metall-Holz
Helmbachstraße 43 · 76829 Landau
Tel. (0 63 41) 94 94 - 0 · Fax 94 94 - 10

Fachberatung
Planung – Montage – Lieferservice

www.hila.de ...Zäune und mehr

JUBILÄUMS - PREISE

60 JAHRE **reisser**

Maßgerechter Sonnenschutz
Markisen
Fachhandelsware

Wintergartenbeschattungen • Markisen • Plissee
Rollos • Sonnensegel • Jalousien • Rollläden • Gardinen

Landau Wollmesheimer Str. 44
Tel. 06341 / 32222 · Fax 3584
www.reisser-landau.de
Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 17.00 Uhr



Beruf mit Zukunft

Elektro-Handwerk ist zentral für Zukunftsthemen

Ob Energie- und Mobilitätswende, Energiesparen oder Digitalisierung – das Elektro-Handwerk ist für alle wichtigen Zukunftsthemen wichtig. Wir sprachen mit dem Innungs-Obermeister der Elektro-Innung der Südpfalz Klaus König aus Kandel über Smart-Home, Energiewende und die glänzenden Aussichten für den Nachwuchs im Elektro-Handwerk.

Früher war das Elektro-Handwerk im Haus für Licht und Steckdose zuständig. Was hat sich da gewandelt?

Klaus König: Das Elektro-Handwerk hat sich enorm weiterentwickelt. Nach wie vor sind wir für die Stromversorgung im Haus zuständig, aber hinzugekommen ist sehr viel Steuerung und Vernetzung – Stichwort: Smart Home – und unser Handwerk ist zentral für die Energiewende: Zum Beispiel die Stromversorgung über Photovoltaik und Ladestationen für Elektro-Fahrzeuge.

Smart Home – was gibt es für Möglichkeiten?

König: Bei Smart Home geht es vor allem um die intelligente Vernetzung und Steuerung der verschiedenen Einrichtungen. So ist es möglich, elektrische Geräte wie etwa die Waschmaschine, dann laufen zu lassen, wenn der Strom günstig ist. Die Heizung bleibt aus, wenn wir nicht zu Hause sind, heizt aber rechtzeitig wieder auf. Außerdem hilft Smart Home beim Einbruchschutz.

Wie kann man sich vor Einbrechern schützen?

König: Das beginnt bei einer automatischen Steuerung von Licht und Rollläden, was Einbrechern die Anwesenheit der Bewohner signalisieren. Das geht weiter bei der Vernetzung von Tür und Fenstern, so dass man informiert wird, wenn ein Fenster geöffnet wird. Und schließlich gibt es die klassischen Alarmanlagen. Die werden von der Bundesregierung auch finanziell gefördert.

Zurück zur Energiewende – was steht hier im Mittelpunkt?

König: Da geht es vor allem um die Stromversorgung

mit Photovoltaik-Anlagen. Heute empfehlen wir unbedingt einen Energiespeicher dazu, weil es am günstigsten ist, den erzeugten Strom selbst zu verbrauchen. Auf der anderen Seite braucht es Ladestationen für Elektroautos, um die Verkehrswende zu bewältigen. Für das Eigenheim aber auch für Mieter gibt es die sogenannten Wall-Box, die auch vom Bund gefördert wird. Am besten lädt man sein E-Auto mit dem eigenen Solarstrom. Die Nachfrage ist riesig.

Bekommen Sie denn die Nachfrage bewältigt?

König: Das ist aktuell schon sehr eng. Aber Sorgen mache ich mir für die Zukunft. Unser Handwerk ist zentral bei so vielen Zukunftsthemen wie beispielsweise Digitalisierung, Energiesparen und Energiewende und der Markt an Fachkräften ist leergefegt. Und weil demnächst viele ältere Kollegen in Rente gehen, benötigen wir dringend Nachwuchs. Unsere Branche ist schon eine der wenigen mit ständig steigender Zahl an Auszubildenden – aktuell 45.000 in ganz Deutschland. Aber der Bedarf ist riesengroß und viele Ausbildungsstellen bleiben unbesetzt. Wer heute das Elektro-Handwerk lernt, hat einen sicheren und gut bezahlten Beruf für's Leben.

Welcher ist der beste Weg in die Ausbildung?

König: Für mich ist das Praktikum der Königsweg; der Jugendliche lernt Beruf und Betrieb kennen und der Betrieb den Jugendlichen – da merkt man schnell, ob das passt. Zum Glück sind Praktika jetzt wieder möglich. Ich kann nur jedem jungen Menschen raten, jetzt in den Ferien beim örtlichen Betrieb anzufragen, ob ein Praktikum möglich ist – oft hat man anschließend den Ausbildungsvertrag schon in der Tasche. (rk)

Auszubildende und Elektrotechniker führen Messung am Verteiler durch

Foto: Anna-Lena Zintel/ArGe Medien im ZVEH

ELEKTRO LINE

Michael Karch

- E-Check
- PV-Anlagen
- Elektroinstallation
- KNX-Smarthome
- Sprechanlagen
- Klimaanlage

Lassen Sie sich **ELEKTRISIEREN!**

Kleiner Entensee 3 | 76767 Hagenbach
Tel.: 07273 - 94 97 051 | www.elektroline.info

Heiß draußen?
Ab ins kühle Wohnzimmer!

Haben Sie schon eine Klimaanlage?
Wenn nicht, helfen wir Ihnen gerne bei der Suche nach einem Fachbetrieb der Elektro-Innung Südpfalz

KREISHANWERKERSCHAFT SÜDPFALZ - DEUTSCHE WEINSTRASSE

Ihr Autohaus & KFZ-Meisterwerkstatt für alle Marken

INTERPARK-AUTOMOBILE.DE

- EU -Neuwagen
- junge Gebrauchte
- Finanzierung
- Garantie
- Werkstattservice
- Aufbereitung
- Inzahlungnahme

Tel.: 0 63 48 – 98 48 5 68 | Ottersheimer Straße 12 | 76877 Offenbach
info@interpark-automobile.de

KG AUTOGLAS
KUS Kfz-Prüf-Stützpunkt

W. Rübsam

Alarm- & Elektrotechnik GmbH

- Alarmsysteme
- Elektrotechnik
- Videoüberwachung
- Lichtplanung
- Photovoltaik u. Wallbox

Partner von SSS SIEDLE

Werner Rübsam GmbH • Bornbachstr. 22 • 76829 Landau
06341 4167 • info@ruebsam-landau.de • www.ruebsam-landau.de

Ihr kompetenter Partner – von der Planung über die Ausführung bis zum Service!

Will POOLS & WELLNESS

Schwimmbad · Whirlpools
SwimSpas · Saunen

Wellness im Garten: TÄGLICH EIN GENUSS!

- Keine Baumaßnahmen erforderlich
- 230 V-Stromanschluss genügt
- Mit Gartenschlauch befüllbar

Am Weidensatz 4
76756 Bellheim
Fon 0 72 72 / 7 00 72-0
Fax 0 72 72 / 7 00 72-27

Großte ständige Whirlpoolsausstellung in der Pfalz!
www.whirlpool-info.de
info@whirlpool-info.de

HotSpring Portable Spas

Kriminell

Dass enge Wohnverhältnisse zu Konflikten führen, die sogar tödlich enden, zeigt ein Fall aus dem 19. Jahrhundert, der sich auf der Kropsburg zugezogen hat. Dort hat ein Mann seinen Zwillingbruder erschlagen. Und das Experiment der „Autonomen Pfalz“ nach dem ersten Weltkrieg endete mit einem Mordanschlag. Brutal ermordet wurde im 7. Jahrhundert bei Rülzheim auch Theodard, der damalige Bischof von Maastricht. Und der Kampf gegen die Wilderei konnte im 19. Jahrhundert auch lebensgefährlich sein. Für Mord und Totschlag ist heute die Kriminalpolizei zuständig. Deren Arbeit ist sehr viel unspektakulärer als im Krimi. (rk)



Wilderei

Revierförster aufgeknüpft

Wo heute das Weiße Kreuz steht, wurde der Förster mit dem Kopf nach unten aufgehängt

Foto: Roland Kohls

Dass der Schaidter Revierförster Johann Wilhelm Alwens es mit den Wilderern aufnahm, wurde ihm zum Verhängnis.

Plötzlich ein Schuss! Es sind schon wieder Wilderer in seinem Revier unterwegs, dachte Johann Wilhelm Alwens, Revierförster von Schaidt, und lief in die Richtung, in der er den Wilderer vermutete. Schon bald 20 Jahre bekämpfte er die Wilderei im Bienwald. Doch die Wilderer entkamen all zu oft ins benachbarte Frankreich... Aber er machte ihnen in seinem Revier bei Scheibhardt, Bienwaldmühle und Schaidt das Leben schwer, wo er konnte, damit der Wildraub nicht überhandnahm. Wie oft hatten sie ihm schon gedroht. Zuletzt schossen sie doch tatsächlich einen Knopf von seiner Uniform, als Zeichen, dass sie es ernst meinten.

Es war ein kalter Wintertag 1836 als Revierförster Alwens durch den lichten Kiefernwald hetzte. Die Sonne stand schon

tief. Aber da, ist da nicht der Wilddieb? „Halt, Stehenbleiben!“, rief der Forstbeamte, doch der Wilderer lief davon. Also nichts wie hinterher. Doch plötzlich - er wusste gar nicht, wie ihm geschieht - war er umringt von der ganzen Bande. Man hatte ihn in einen Hinterhalt gelockt. Ein Dutzend oder mehr Männer hatten den bald 50-jährigen Forstbeamten im Nu überwältigt, das Gewehr und das Messer abgenommen. Jöhndend zogen sie ihm jetzt auch noch die Uniform aus und knüpften ihn mit dem Kopf nach unten an der Eiche auf. Was hatte er nicht schon alles erlebt, hatte in der französischen Armee gedient und manch brenzlige Situation im blutigen Spanienfeldzug überlebt. Nun hing der Revierförster hier in der Kälte nur mit seinem Hemd bekleidet und musste um sein Leben fürchten. Dabei hatte er doch seine Frau Philippine, vier Söhne und sechs Töchter und auch noch den unehelichen Sohn Peter mit der Schaidter Gastwirtin Lay zu versorgen. Er musste der Bande versprechen, den Bienwald nie wieder mit Gewehr zu betreten, damit sie ihn freiließen. Doch seine Uniform bekam er nicht zurück. Alwens musste an dem kalten Winterabend nur im Hemd bekleidet zurück nach Schaidt zum Forsthaus laufen. In die Eiche ritzte er später ein Kreuz.

Aber nun hielt Revierförster Alwens nichts mehr in seinem Bienwald. Als 1840 in Neustadt die Stelle des Forstmeisters frei wurde, griff er zu. Sein Bruder Franz Alwens war schließlich 1838 zum Direktor der „Kammer der Finanzen“ in der Bayerischen Verwaltung befördert worden, später wurde Franz Alwens sogar pfälzischer Regierungspräsident. So oder ähnlich hatte es sich zugetragen. Willi Alwens hat die bekannten Fakten in seinem von Roland Paul vom Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde herausgegebenen Buch „Das weiße Kreuz im Bienwald und der Schaidter Revierförster Johann Wilhelm Alwens (1787-1854)“ beschrieben.

Heute erinnert das gut fünf Meter hohe Weiße Kreuz rund vier Kilometer südlich von Schaidt, an der Kreisstraße K 23 am sogenannten „Jägerrondell“ an dieses Ereignis. Der Förster Gambichler, Nachfolger von Johann Wilhelm Alwens, hatte 1848 die altersschwache Eiche mit dem Kreuz gefällt und aus ihr das Weiße Kreuz errichtet. Das mit weißer Farbe gestrichene Kreuz wurde laut der dortigen Hinweistafel 1906, 1958, 1972, 2001 und schließlich noch einmal 2015 erneuert. (rk)

Ute Seibel-Hirsch

Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Familienrecht

Petronellastrasse 25A | Tel. 0 63 43/9 39 23 55
76887 Bad Bergzabern | Fax 0 63 43/9 89 98 47

info@seibel-hirsch.de
www.seibel-hirsch.de

KUNSTHANDLUNG
BILDEREINRAHMUNGEN
BUCHBINDEREI

Boschert
Inh.: Anglika Boschert

Martin-Luther-Str. 10, 76829 Landau
Telefon: 0 63 41/8 20 11
kunsthandlung@boschert-nw.de

www.kunsthandlung-boschert.de

Wir reparieren alle Haushalts-Nähmaschinen
SERVICE • VERKAUF • ERSATZTEILE



Buschurweg 2
76870 Kandel
Tel. 07275 9144575

Öffnungszeiten:
Mo - Do: 9-12 und 14-17 Uhr,
Fr. nach Vereinbarung

SINGER elna brother at your side PFAFF Gütermann

Dieterskirchel

An der Stelle, wo Theodard ermordet und zunächst beigesetzt wurde, errichteten die Anwohner wohl schon bald eine Kapelle, um des wundertätigen Bischofs von Maastricht zu gedenken. Bis zum 11. Jahrhundert pilgerten die Gläubigen zu jährlichen Wallfahrten zu dieser Stätte. Eine Erwähnung in der Geschichte der Bischöfe von Lüttich von Anselm von Lüttich von 1052 bis 1056 belegt dies. Der Vorgängerbau der heutigen Kirche stammt aus dem 14. Jahrhundert. Der marode Bau wurde 1824 abgerissen. Auf Initiative des Rülzheimer Pfarrers Eugen Weinspach wurde 1957 die heutige moderne Kapelle an gleicher Stelle errichtet. (rk)

Gespaltener Schädel

Es geschah im Rülzheimer Wald

Wo heute das Dieterskirchel bei Rülzheim steht, wurde vor 1350 Jahren der heilige Theodard ermordet, der damals Bischof von Maastricht war.

Als plötzlich „wilde Horden“ aus dem „Dickicht des Waldes“ hervorbrachen, flüchteten alle seine Begleiter, bis auf einen. Bischof Theodard von Maastricht lieferte sich mit den Angreifern ein hitziges Wortgefecht, doch schließlich töteten sie den Geistlichen „durch Spaltung seines Hauptes“. So berichtet es der anonyme Verfasser der Lebensgeschichte des „heiligen Theodard“, der im Rülzheimer Wald zwischen Rülzheim und Rheinzabern am 4. oder 10. September im Jahr 671 oder 672 getötet wurde. An Ort und Stelle sei er begraben und das Dieterskirchel errichtet worden. In einer Gottesdienstordnung aus dem Winter 1946/47 hat der Religionshistoriker und Geistliche Rat Adam Fath zusammengetragen, was man über den heiligen Theodard und das Dieterskirchel weiß, die uns der emeritierte Germanistikprofessor Rudolf Kern aus Rülzheim zugänglich machte, der plant, ein Buch mit den historischen Quellen zum heiligen Theodard in Deutsch herauszugeben.

Der mutige Begleiter von Theodard, der nicht geflohen war, eilte in das nahe Rülzheim, da er etwas suchte, um den gespaltenen Schädel des Bischofs zusammenzuhalten, so die Legende. Er traf auf eine Schäferin, die Fäden spann, während sie die Schafe hütete. Doch sie wollte ihm keinen Faden geben, da sie die Strafe ihrer Herrin fürchtete, wenn sie nicht alle Fäden nach Hause bringt. Schließlich gab sie doch den Faden. Am Abend bekam sie dann tatsächlich großen Ärger, und als die Herrin die Schäferin sogar schlug, erblindete die brutale Frau plötzlich. Als die Herrin aber zu dem ermordeten Bischof kam und die Schläge gegen die Schäferin bereute, konnte sie plötzlich wieder sehen. Aus Dankbarkeit organisierte die Herrin ein feierliches Begräbnis für Theodard.

Die einzig gesicherte Tatsache scheint die Ermordung des Bischofs Theodard von Maastricht. Und auch der Tatort ist nach den Forschungen von Fath sehr wahrscheinlich tatsächlich am

Dieterskirchel bei Rülzheim. In der Lebensgeschichte des Theodard, die erst rund 250 Jahre nach seiner Ermordung von einem unbekanntem Verfasser aufgezeichnet wurde, ist der Ort „an den Grenzen des Elsass“ beschrieben, spätere Bearbeitungen sprechen vom „Bienwald, nicht weit entfernt von Speyer“, so der Religionshistoriker. Da aber der Name „Theodard“ als eine Vorform des heutigen Namens „Dieter“ gilt, ist es sehr wahrscheinlich, dass das Dieterskirchel tatsächlich die erste Grabstätte Theodards an der Todesstelle ist. Später wurde der Leichnam vom Theodards Amts-Nachfolger und Schüler, dem heiligen Lambertus, nach Lüttich gebracht.

Fath vermutet wegen des Namens, dass Theodard dem Geschlecht des fränkischen Herzogs Theotar entstammt, das vielfältige Beziehungen zum Kloster Weißenburg unterhielt und es maßgeblich förderte. Diese Vermutung wird von der Tatsache gestützt, dass der heilige Theodard im Kloster Weißenburg besondere Verehrung erlebte, wie ein altes Verzeichnis der Heiligen belegt. Warum sonst sollte ein Bischof aus dem fernen Maastricht im Kloster Weißenburg solch eine Aufmerksamkeit zu teil werden?

Das Motiv der Ermordung freilich bleibt im Dunkeln. Der Verfasser der Lebensgeschichte des Heiligen Theodard schreibt, er sei unterwegs zum König Childerich II. gewesen, um für seine kirchlichen Güter um Schutz zu ersuchen. Diese waren in dieser Zeit häufig Angriffen lokaler Fürsten ausgesetzt. Haben Auftragsmörder im Namen der regionalen Fürsten Theodard umgebracht? Gab es andere politische Motive? Oder waren die Mörder einfach nur gewöhnliche Räuber? Der Weg zum in Metz residierenden König über Rülzheim wäre ein großer Umweg. Wahrscheinlicher ist ein Besuch im gerade erst gegründeten Kloster Weißenburg. Vieles im Leben des heiligen Bischofs bleibt im Dunkel der Vergangenheit. (rk)

Anzeige

Wir sind trotz Corona-Krise gerne für Sie da!

„Feste Zähne an einem Tag“



Ein neues Implantatkonzept für Sicherheit, Ausstrahlung und gesunde Ernährung.

Drohende Zahnlosigkeit, Verlust der letzten Pfeilerzähne, schlecht sitzende und drückende Totalprothesen sind die Hauptängste vieler Patienten. Viele sind schon einen Schritt weiter und haben – bedingt durch ihre Zahnprobleme – begonnen, sich einseitig zu ernähren oder gar sich aus ihrem sozialen Umfeld zurück zu ziehen, beruflich oder privat.

„Wir sehen häufig, wie sich Patienten selbst ausgegrenzt haben, ihre Aktivitäten einstellen, sich

eingeschränkt ernähren und dadurch ihr gesamtes Lebensgefühl und ihre Vitalität verlieren“, bestätigt Dr. Theo Stehle aus Lingenfeld. Eine weitere Patientengruppe die von dem neuen Therapiekonzept „Feste Zähne an einem Tag“ optimal profitiert, sind Personen, die entweder im öffentlichen Leben stehen, beruflich bzw. terminlich stark eingeschränkt sind und eine zeitlich optimal gestaltete Therapie mit sofortiger festsitzender Versorgung am gleichen Tag benötigen.

„Unsere Patienten sind begeistert, wenn wir Ihre gesamten Zahnprobleme und Ängste an einem Tag, in einer Sitzung beheben können.“

Nach eingehender Diagnosestellung und Therapieplanung ist alles vorbereitet, damit der Patient



Praxis für Zahngesundheit
Dr. Theo Stehle

Implantologie | Ästh. Zahnheilkunde
Parodontologie | Lasertherapie



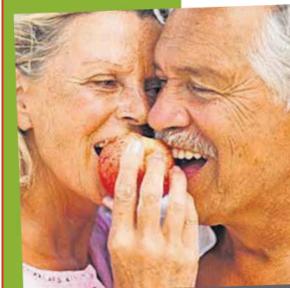
Zahnärztin Frau Elena Nikolovska,
Herr Giuseppe Lo Porto (Zahntechnikermeister), Herr Dr. Theo Stehle
und Zahnärztin Frau Anna Eder

morgens die Praxis ohne Zähne betritt und am Nachmittag, durch das neue Implantatkonzept, mit sicheren und festen Zähnen verlässt. „Durch dieses neue Verfahren ist es uns möglich den besonderen Ansprüchen unserer Patienten gerecht zu werden. Mit sofortiger

festsitzenden Zahnersatz erlangen Sie das Selbstbewusstsein, sich aktiv am Leben zu beteiligen und begegnen jeder Herausforderung mit einem Lächeln“, resümiert Dr. Stehle.

Wohlbefinden und Vitalität sind wesentliche Voraussetzungen für die persönliche Lebensqualität; gesunde, ausgewogene Ernährung ist die Basis für ein aktives Leben.

Nähere Infos:
**Praxis für Zahngesundheit
Dr. Theo Stehle
Am Hirschgraben 3
67360 Lingenfeld
Telefon 06344/8700
www.dr-theo-stehle.de**



Zur Information für Sie: Die professionelle Zahnreinigung wird weiter bei uns durchgeführt!

Zur Information für Sie: Die professionelle Zahnreinigung wird weiter bei uns durchgeführt!



Das Dieterskirchel wurde an der Stelle errichtet, wo Theodard ermordet wurde

Foto: Roland Kohls

Frank Illy www.illy24.de

Gebäudereinigungen aller Art

- ✓ Fenster- u. Wintergartenreinigung
- ✓ Glasdachreinigung
- ✓ Solar- u. Photovoltaikreinigung
- ✓ Mit Umkehrosmose-Filter
- ✓ Rollladen- u. Außenjalousienreinigung
- ✓ Bauendreinigung von Neu- oder Umbauten
- ✓ Grundreinigung aller Bodenbeläge
- ✓ Steinplattenreinigung mit Imprägnierung

12

Tel. 07275 8629
Mobil 0160 90283352

HOBBY DEPOT KREATIV-OUTLET

ALLES ZUM BASTELN & DEKORIEREN MIT TOLLEN AKTIONEN!

Taschengaudi • Schnapp der Woche • Workshops • Ferienkurse
Geburtsstagsrabatt • Brennservice • cash & carry

HOBBYDEPOT KREATIV OUTLET

ÖFFNUNGSZEITEN: DI - FR 10 - 18 UHR & SA 10 - 14 UHR
Industriegebiet Große Ahlmühle 20 | 76865 Rohrbach | Tel. 06349-99 34-77
info@hobbydepot.online | www.hobbydepot.online |

Zwillingsbruder erschlagen

Tragödie auf der Kropsburg

Eine Familientragödie unter armen Menschen, die in den 1830er Jahren in beengten Verhältnissen auf der heruntergekommenen Burg lebten.

Ein Wort gab das andere, plötzlich griff Georg Friedrich Seitz seinen Zwillingsbruder Valentin Seitz an. Von der Stube kamen sie in den Flur und in die Küche. Georg Friedrich griff einen Kegel, der dort zufällig auf dem Boden lag, und schlug zu. Nach diesem Schlag auf den Kopf stürzte Valentin bewusstlos zu Boden. Eine Viertel Stunde später war er tot, ergab ein Gutachten. So habe sich der Brudermord auf der Kropsburg bei Sankt Martin am 20. Juni 1836 zugegetragen, berichtet das „Edenkobener Anzeigenblatt“ vom 31. August 1836. Der Nachwelt in Erinnerung gerufen hat diese Familientragödie der Gernersheimer Stadtarchivar Ludwig Hans im „Heimatjahrbuch des Landkreises Südliche Weinstraße, 2020“ unter der Überschrift „Totschlag unter Brüdern: Ein Verbrechen unter den „armen Leuten“ von der Kropsburg im Jahr 1836“.

Da die Mutter Zeuge des Streits war und Georg Friedrich selbst anschließend zwei Nachbarn gesagt hatte, er habe seinen Bruder umgebracht, folgte das Schöffengericht in Zweibrücken der Anklage und verurteilte ihn in der Verhandlung am 23. August desselben Jahres wegen Totschlags zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, Brandmarkung und Ausstellung am Pranger.

Arme Leute hausten zu dieser Zeit auf der Kropsburg, die reichlich heruntergekommen war. Davon berichtete Mitte der 1830er Jahre der Hatzenbühler Pfarrer Michael Frey in seiner Beschreibung des Königlich-Bayerischen Rheinkreises. Diese über 100 Menschen lebten in ärmlichen Hütten, die an den Mauern der alten Burg angebaut waren. Besitzer der Burg war ein Edenkobener Bürger, berichtet Frey. Der hatte die Türme der Burg teilweise abreißen las-

sen, um die Steine für den Festungsbau in Gernersheim zu verkaufen.

Noch Jahrzehnte später waren die Verhältnisse auf der Kropsburg durch die Armut der Bewohner geprägt. So zitiert Hans die Volkskunde „Die Pfalz und die Pfälzer“ von August Becker aus dem Jahr 1857, der die Armut der Menschen dort eindrücklich beschreibt. Auch der bayerische König Ludwig I., der nach der Fertigstellung der Villa Ludwighöhe 1852 alle zwei Jahre den Sommer dort verbringt, muss die Armut der Menschen auf der Kropsburg bemerkt haben. 1852 gibt er 300 Gulden für Hanf, damit die Leute daraus Fäden für Kleidung spinnen können. Und zehn Jahre später bewilligt er noch einmal 500 Gulden, um eine Wasserleitung zur Kropsburg verlegen zu lassen, so der Historiker Hans.

So lebten dort - noch ohne Wasserleitung - Georg Friedrich Seitz mit seiner Familie, seiner Mutter und seinem Bruder in einer dieser Hütten. Nach der Aussage der Mutter wollte er sie und seinen Bruder schon seit längerem los werden, was immer wieder zu Streitigkeiten geführt habe. Mehrfach war sie deshalb schon beim Bürgermeister von Sankt Martin gewesen. Auch an jenem Tage habe sie mit ihrem Sohn Georg Friedrich darüber gestritten, als ihr anderer Sohn dazukam. Auch diesmal war sie zum Bürgermeister gegangen, ohne zu wissen, dass Valentin tot war. Der Bürgermeister nahm die Sache zunächst nicht ernst, erst als er vom Tod des Valentin Seitz erfuhr, befragte er die Mutter nach dem Hergang der Tat. Über das Alter der Brüder und die Familie von Georg Friedrich Seitz schweigt das „Edenkobener Anzeigenblatt“. (rk)



Wir sind ein mittelständisches, familiengeführtes Unternehmen und suchen SIE als:

Berufskraftfahrer (m/w/d)
Klasse CE
Nah-/ Fernverkehr
Sattelzugfernfahrt erwünscht

Was wir bieten: Eine abwechslungsreiche Aufgabe in einem familiär geführten Unternehmen, einen sicheren Arbeitsplatz, gute Bezahlung mit Sondervergütungen, sowie einen modernen, gut ausgestatteten Fuhrpark.

Was wir suchen: Erfahrene, motivierte Kraftfahrer mit guten Deutschkenntnissen und hoher Einsatzbereitschaft.

Interesse? Dann werden Sie ein Teil unseres Teams! Richten Sie Ihre vollständige Bewerbung per E-Mail oder per Post an:

bewerbung@eichenlaub-spedition.de
Hubert Eichenlaub Transporte und Spedition GmbH
z.Hd. Frau Kerner
Am Kleinwald 55 · 76863 Herxheim

Auf dem Gelände der Kropsburg lebten im 19. Jahrhundert arme Menschen

Foto: Roland Kohls

Bestattungshaus
Kühlmeyer
 24 h Rufbereitschaft
 Telefon 06346/ 30 800 79
 info@bestattungshaus-kuehlmeyer.de

Naturbestattungen Trifelsruhe & RuheForst
 Vorsorge | Bestattungen | Trauerreden | Trauerfeiergestaltung

„Autonome Pfalz“

Attentat beendet Holzweg der Pfalz



Abtrünnige Pfalz

Schon mit dem Ende des Ersten Weltkrieges gab es separatistische Tendenzen in der Pfalz. Der Chemiker Eberhard Haas gründete mit französischer Unterstützung in Landau den „Bund Freie Pfalz“. Am 1. Juni 1919 rief Haas die Pfälzische Republik aus, doch der Versuch das Regierungspräsidium in Speyer zu besetzen scheiterte. Am gleichen Tag demonstrierten dort 10.000 Menschen für die bayerische Regierung.

Mit Inflation und steigender Not kämpften dann der Sozialdemokrat Johannes Hoffmann und andere Sozialdemokraten für einen eigenen Pfälzischen Staat. Auch Hoffmann wurde durch Frankreich unterstützt. Er wollte jedoch, dass die Pfalz im Deutschen Reich verbleibt. Vor allem am Widerstand in der eigenen Partei scheiterte Hoffmann. (rk)

Die Polizeiaufnahme vom Toten Franz Josef Heinz erschien in Karl Leiling Buch „Speyer in den Jahren 1919-1939. Ein Tagebuch. 2. Band: Aus der Besatzungszeit in Speyer von Ende 1918 bis Mitte 1930“

Foto: Bayerische Landespolizei/Wikimedia Commons

Nach dem Ersten Weltkrieg kam es zu verschiedenen Versuchen der Abspaltung der Pfalz. Die „Autonome Pfalz“ wurde am 12. November 1924 ausgerufen, aber schon zwei Monate später durch ein Attentat beendet.

Drei Männer stürmen in den Speisesaal des Speyerer Hotels „Wittelsbacher Hof“. „Hände hoch, es gilt nur den Separatisten!“, rufen die Männer, Schüsse fallen, das Feuer wird erwidert. Getötet wurden am 9. Januar 1924 Franz Josef Heinz, der am 12. November 1923 in Speyer die „Autonome Pfalz“ ausgerufen hat, und seine engsten Gefolgsleute sowie ein unbeteiligter Bekannter von Heinz und zwei der Attentäter, Franz Hellinger und Ferdinand Wiesmann. Ein Geschäftsmann, der gar nichts mit der Sache zu tun hatte, wurde schwer verletzt.

Franz Josef Heinz aus Orbis bei Kirchheimbollen verfolgte das Ziel einer unabhängigen, an Frankreich angelehnten Pfalz. Sein „Pfälzisches Corps“ hatte im Oktober 1923 Landau, Neustadt und Kaiserslautern besetzt, woraufhin die Bayerische Regierung der Pfalz kapitulierte und Heinz die „Autonome Pfalz“ ausgerufen hatte. Eine pfälzische Kommune nach der anderen unterwarf sich den Separatisten, die sich der Unterstützung der französischen Besatzungstruppen sicher sein konnten.

Dann wurden die Anführer der „Autonomen Pfalz“ von Mitgliedern des Wikingbundes ermordet, eines rechtsradikalen Wehrverbands, der auch gegen die Weimarer Republik kämpfte. Die Bayerische Regierung hatte die Tat nicht nur gebilligt, sondern beauftragt, sagt Joachim P. Heinz, Pfalzpreisträger und ausgewiesener Kenner der

pfälzischen Geschichte. Faktisch bedeutete diese Tat das Ende der „Autonomen Pfalz“, auch wenn es noch eine Nachfolgeregierung gab.

Ein letztes Desaster erlebte die „Autonome Pfalz“ am 12. Februar 1924, als eine große Menschenmenge das von der „Autonomen Pfalz“ besetzte Bezirksamt in Pirmasens stürmte. Die Forderung der Menschenmenge nach Wiedereinführung der Pressefreiheit beantworteten die zwölf Separatisten im Bezirksamt mit Handgranaten und Schüssen. Daraufhin wurde das Bezirksamt angezündet und erstürmt, die Separatisten getötet oder anschließend gelyncht. Auf Seiten der Demonstranten starben sechs Menschen, zwölf wurden schwer verletzt.

Das Ende der „Autonomen Pfalz“ war jedoch auch ohne den Mord besiegelt. Mit der Verbesserung der Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland Anfang 1924 schwand die französische Unterstützung für die „Autonome Pfalz“. Unter britischer Vermittlung kam es im Februar 1924 zum „Speyerer Abkommen“, das den Abzug der Separatisten und den Übergang der Verwaltung an die Bayerische Kreisregierung regelte.

Die Morde an Heinz und seinen Gefolgsleuten wurden von der Staatsanwaltschaft übrigens nicht verfolgt, sondern als legaler Akt der Staatsnothilfe gewertet. Für die getöteten Täter wurde 1932 auf Initiative der Nationalsozialisten auf dem Speyerer Friedhof ein Denkmal errichtet. (rk)

Tatort

Kripo-Arbeit in der Pfalz

Der Leiter der Mordkommission der Kriminalpolizei Ludwigshafen Dirk Brauer erklärt, warum der Fernseh-Tatort dem Realitätstest nicht standhält und welche südpfälzische Stadt er sich als Kulisse für den Tatort vorstellen kann.

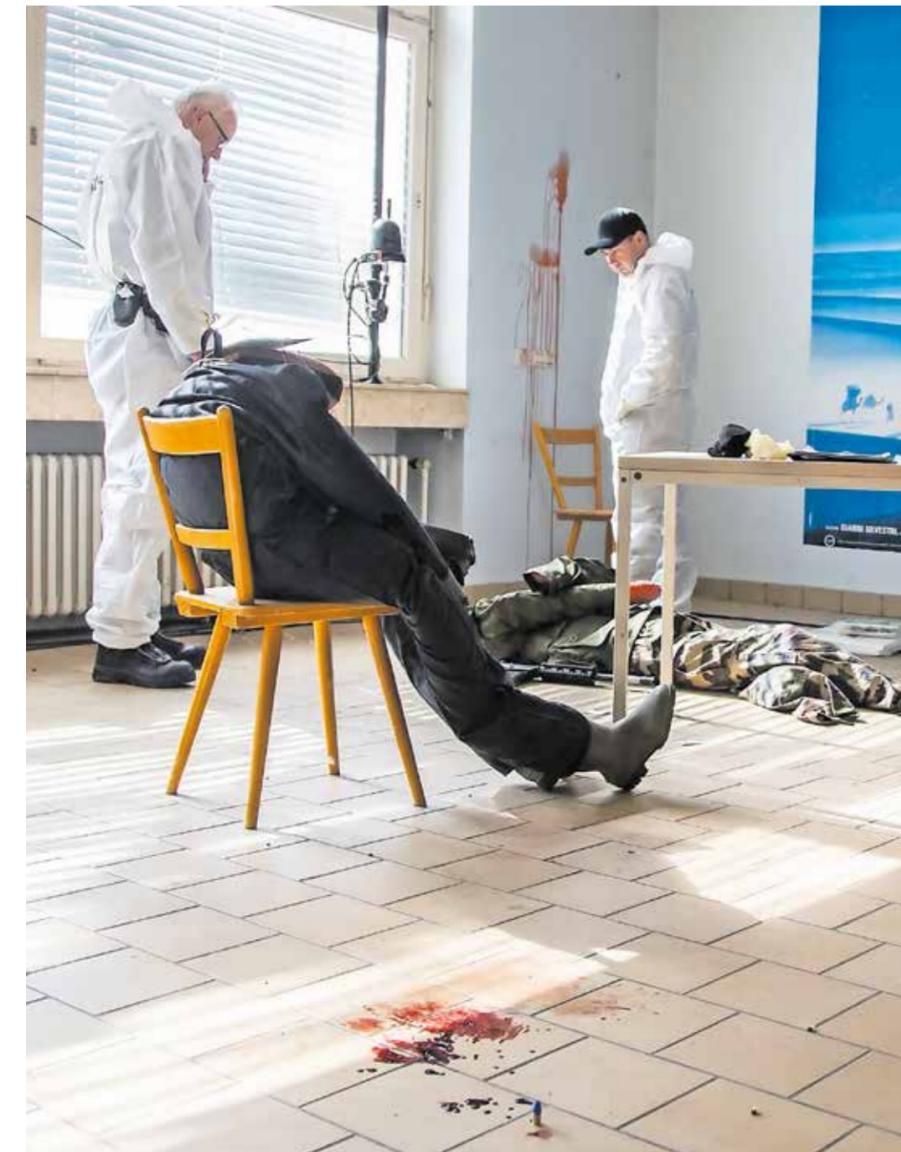
Auf das Blechdach der dunklen Lagerhalle hämmert der Regen, nur spärlich schimmert das Licht der Straßenlaternen durch die dreckigen Scheiben. Der Polizist drückt seine Taschenlampe an die Pistole, um etwas zu sehen. Plötzlich ein Knall, der Kommissar sackt zusammen. Er wurde von einer Kugel getroffen. Seine Kollegen kommen in letzter Sekunde zur Rettung. Der Täter wird erst später geschnappt.

So ähnlich läuft es in Krimis häufig für die Ermittler. Sie verhören, verfolgen und überführen oft in gefährlichen Alleingängen Mörder und andere Halunken. Zwischen der Tat und der Festnahme vergehen meist nur wenige Tage. „Krimis sind nicht sehr realistisch“, sagt der Leiter der Kriminalpolizei Ludwigshafen, der Erste Kriminalhauptkommissar Dirk Brauer. Es beginnt bei der Teamgröße. Während im Fernsehen Ermittler oft im Duo arbeiten, seien bei der Polizei bis zu 40 Beamte eingebunden. Auch von wilden Verfolgungsjagden kann Brauer nichts berichten. „Wenn wir an den Tatort kommen, ist alles bereits passiert“, so der 53-jährige Kripo-Beamte, „wir durchsuchen nach der Spurensicherung den Tatort, allerdings dauert das deutlich länger als im Fernsehen.“ Bei der echten Kripo spaziert auch niemand ohne Schutzanzug durch den Tatort. Wenn mehrere Ermittlungen gleichzeitig laufen, müsse priorisiert werden, weil Gerichtsmedizin und Spurensuche das Nadelöhr seien. Deshalb kann eine Auswertung mehrere Tage dauern.

Anders als im Krimi ist im Polizeialltag der Täter meist bekannt, nicht selten ruft er selbst die Polizei. „Unsere Aufgabe liegt dann darin, den Tathergang zu untersuchen und Motive zu finden“, sagt Brauer. Im Fernsehen wird zunächst im Umfeld des Opfers ermittelt. Das ist auch bei der tatsächlichen Ermittlungsarbeit der Fall. „Es gibt fast immer eine Vorbeziehung zwischen Opfer und Täter“, so der Polizist. Die Aufklärungsquote liege, ähnlich wie im Film, knapp unter 100 Prozent.

„Wie oft sehen Sie in einem Krimi den Polizisten schreiben?“, fragt Brauer. Tatsächlich verbringt er einen großen Teil seiner Arbeitszeit am Schreibtisch. Wenn die Ermittlungen beendet sind, wird der Staatsanwaltschaft ein großes Schriftwerk vorgelegt, die dann über die Anklage entscheidet. Unterschiede zum Fernseh-Krimi gibt es auch, wenn der Täter bereits gefasst wurde. Das klassische Verhör ist seltener geworden, so Brauer. „Täter sprechen kaum mehr mit uns, es gibt weniger Geständnisse“, sagt er. Das liege vor allem an rechtlichen Formalitäten. „Unsere Arbeit ist wie puzzeln. Doch statt 1.000 Teilen müssen wir 20.000 Teile zusammensetzen.“

Der Krimi ist deutlich einfacher gestrickt, der Realitätstest somit nicht bestanden. Doch das ist für Brauer kein Grund, beim Tatort abzuschalten. „Ich schaue gerne den Tatort, aber eben nur zur spannenden Unterhaltung“, sagt der Leiter der Mordkommission. Die sogenannte Mordkommission ist das Kommissariat 11 und gehört der Zentralen Kriminalinspektion Ludwigshafen an, die auch für die Südpfalz zuständig ist. „Krimis sind weit weg von der Realität“, fasst er zusammen. Er weiß, wovon er spricht, denn von 33 Dienstjahren bei der Polizei war er 26 Jahre bei der Kriminalpolizei und hat viel erlebt. „Die Schwerpunkte für schwere Kriminalität liegen in den Städten, also beispielsweise in Ludwigshafen, deshalb ist es in der eher ländlichen Südpfalz etwas ruhiger“, so Brauer. Einen Tatort in der Südpfalz kann sich Brauer gut vorstellen. „Je besiedelter ein Gebiet, desto wahrscheinlicher werden Verbrechen und Tötungsdelikte begangen. Deshalb wäre Landau als Drehort meine erste Wahl“, so Brauer. (kim)



Die tatsächliche Ermittlungsarbeit der Kripo-Beamten ist sehr viel unspektakulärer als im Fernseh-Krimi – hier bei einer Großübung
Foto: Roland Kohls

BESTATTUNGEN Albert
Inh. R. SCHNETZER



Der Meisterbetrieb für
Bestattungsdienstleistungen und Bestattungsvorsorge
nach Ihren individuellen Vorstellungen!

24 Stunden Bereitschaft www.bestattungen-albert.de

Alte Landstraße 13 · 76857 Gossersweiler-Stein
Saarlandstraße 14 · 76855 Annweiler
Tel. 063 46/51 67 · Fax 063 46/98 91 53

unter allen wipfeln ist ruh:
Führungen im RuheForst® Südpfälzer Bergland Wilgartswiesen

Jeden 1. Sonntag im Monat
Treffpunkt: 10 Uhr, Parkplatz „RuheForst“
Anfahrt: Wilgartswiesen, Richtung Hermersbergerhof

Anmeldung, Informationen:
Tel.: 06392 4090177
info@ruheforst-suedpfaelzerbergland.de
www.ruheforst-suedpfaelzerbergland.de



RuheForst®. Ruhe finden.





Recht schaffen

Ausbildung zum Polizeikommissar

Stürmung eines Gebäudes nach genau geplanten Abläufen – hier bei einer Übung

Foto: Roland Kohls

Viehstrich Apotheke
Nicola Schneider
Obere Hauptstr. 79
76889 Steinfeld
Tel: 06340/1088

**Kontakte reduzieren!
Gesund bleiben!**

Bestellen Sie Ihre Medikamente bequem von zu Hause aus; wir liefern kontaktlos noch am selben Tag*! Lernen Sie unsere Online-Filiale kennen:
www.viehstrich-apotheke.de

Unsere Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr: 8.30-12.30 Uhr / 14.00-18.30 Uhr
Mi, Sa: 8.30-12.30 Uhr
*abhängig von Entfernung u. Verfügbarkeit

Ihr Lebensmittelmarkt im Herzen von Herxheim mit Vollsortiment. Für Menschen von hier!

CAP
... der Lebensmittelpunkt

CAP-Lebensmittelmarkt
Obere Hauptstr. 7
76863 Herxheim

Wir sind für Sie da:
Montag – Freitag 7:30 – 20:00 Uhr
Samstag 7:30 – 18:00 Uhr
Sonntag (Backshop) 7:30 – 10:30 Uhr

Telefon: 07276 5030-106
Telefax: 07276 5030-271
Mail: cap-markt@suedpfalzwerkstatt.de



www.waldläufer.de

Vermessungsbüro Weiß

Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur

Wir suchen unbefristet in Vollzeit.
VERMESSUNGSINGENIEUR
(m/w/d) zur Verstärkung unseres Teams

Mecklenburger Weg 9, 76726 Germersheim
Telefon: 07274 / 7043-0
verwaltung@vermessung-weiss.de

Bei der Polizei gibt es ein weites Feld an Einsatzmöglichkeiten. Die Ausbildung ist heute ein duales Studium. Mit Realschulabschluss kann man zuvor die Fachhochschulreife „Polizei und Verwaltung“ machen.

Kommissarin Lena Odenthal fährt mit einem dicken Auto durch die Stadt, um einen Zeugen hier und einen Verdächtigen dort zu befragen. Auch wenn klar ist, dass sich die Arbeit bei der Kriminalpolizei von dem der Tatort-Ermittlerin im Fernsehen unterscheidet, ist der Beruf doch attraktiv. Wer für die Gerechtigkeit eintreten will, für den ist die Polizei ein interessanter Arbeitgeber. Doch um zur Kripo zu kommen, sind einige Hürden zu nehmen, wie Polizeiamtsträtin Solveig Hallstein erklärt, die beim Polizeipräsidium Rhein-Pfalz Einstellungsberaterin für die Pfalz ist.

Bei der Polizei Rheinland-Pfalz gibt es nur noch, was man früher „gehobener“ und „höherer Dienst“ nannte, sprich: der Polizeiberuf ist ein Studium. Entsprechend ist eine Studienberechtigung, also das Abitur oder eine Fachhochschulreife notwendig. Mit der mittleren Reife kann man an einer berufsbildenden Schule für „Polizei und Verwaltung“ das Fachabitur absolvieren, so die Berufsberaterin. Allerdings sind die Plätze begrenzt und deshalb ein gewisser Notendurchschnitt notwendig.

Ob Hochschulreife oder mittlere Reife – vorher ist außerdem ein Auswahlverfahren zu überstehen. Neben einer ärztlichen Untersuchung, Tests des Sprachvermögens, des logischen Denkens, der Konzentration und der Persönlichkeit steht vor allem die körperliche Eignung im Vordergrund: Schnelligkeit, Koor-

dinationsfähigkeit, Kraft und Ausdauer werden überprüft.

Die Ausbildung ist ein duales Studium mit praktischen und theoretischen Einheiten, das in zwölf Modulen aufgebaut ist und drei Jahre dauert. In den theoretischen Teilen lernt man vor allem die juristischen Grundlagen der Polizeiarbeit vom Grundgesetz bis zum Verkehrsrecht, aber auch psychologische und soziale Hintergründe. Den Praxisanteil absolvieren die Studierenden in den Dienststellen. Das Einsatztraining mit Sport ist das einzige der zwölf Module, das sich über die gesamte Ausbildung erstreckt. Die anderen Module bauen aufeinander auf.

Nach dem erfolgreichen Studium wird man Polizeikommissarin oder Kommissar. Zunächst arbeiten die jungen Beamten mindestens zwei Jahre im sogenannten „Einzeldienst“ im Schichtbetrieb bei der Schutzpolizei in einer der Polizei-Inspektionen im Land. Danach haben die Polizeibeamten die Möglichkeit sich auf Stellen beispielsweise beim Sondereinsatzkommando, bei der Hundestaffel oder eben bei der Kriminalpolizei zu bewerben. Das Spektrum der Einsatzmöglichkeiten ist breit. Zur Kripo kann man sogar früher wechseln. (rk)

Info

Weitere Informationen zur Polizeiausbildung findet man online unter www.polizei.rlp.de/de/karriere/



Haltung zeigen

Selbstverteidigung beginnt im Kopf

Foto: JackF / stock.adobe.com

Selbstverteidigung beginnt schon im Kopf, weiß Ju Jutsu-Meister Markus Bentz, der bei dem Verein Bushido Bellheim Selbstbehauptungs-Kurse speziell für Kinder anbietet.

20 Kinder schreien, schreien so laut sie können, schreien Markus Bentz an. Eine der kleinen Keulen ist so laut wie das Kreischen einer Kettensäge. Dann laufen die 20 Mädchen und Jungen auf ihn zu, treten, boxen, schlagen und hauen ihn mit aller Kraft. Die Kinder üben, sich selbst zu behaupten, sich zu wehren. Die Übung ist ein Rollenspiel im Selbstbehauptungskurs beim Bushido Bellheim, der jedoch wegen Corona noch immer nicht wieder starten kann.

Bei diesem Kurs geht es nicht darum, möglichst viele „Tipps und Tricks“ zur Selbstverteidigung zu bekommen. Entscheidend ist vielmehr die Psyche, so der Kursleiter und Ju Jutsu-Meister Bentz, der bereits den vierten Dan absolviert und sich auch intensiv mit anderen Kampfsportarten beschäftigt hat. „Wer als Opfer auftritt, wird einen Täter finden“, sagt Bentz. Die Übungen der Kampftechnik seien zwar hilfreich, aber Konflikte vermeidet man mit dem Kopf und die mentale Verfassung spiegelt sich im Auftreten wider.

„Die richtige mentale Einstellung wirkt besser als Griffe, Schläge und Tritte“, so Bentz. Deshalb lernen die Kinder spielerisch den Unterschied in der Haltung des Gegenübers zu erkennen. „Feindseligkeit und Konflikte zeigen sich in Mimik und Gestik, die Kleinen erkennen das hervorragend“, so Bentz. Dazu werden dann passende Verhaltensweisen geschult. Ein sicherer und selbstbewusster Stand ist das zentrale Element im Training. Mit einer sicheren Haltung signalisiert man Stärke. Ausgestreckte Arme schaffen Distanz und flankieren die Haltung. Und ein lau-

tes „Stop!“ schreckt ab, wenn einem jemand zu Nahe kommt.

Einer der Trainer „entführt“ einen Freiwilligen aus der Gruppe und die übrigen Kinder wehren sich gegen den „bösen Mann“ und versuchen, das entführte Kind zu befreien. Bei dem Rollenspiel ist alles erlaubt. „Ich bin regelmäßig erstaunt, wie viel Kraft in den Kindern steckt“, sagt Bentz. Im Alltag müssen Kinder meist leise sein. Aber bei einer Übung dürfen sie alles aus sich herausbrüllen. „Das löst Blockaden und fördert den Spaß“, sagt Bentz. „Zu Beginn lasse ich die Kinder von ihren Erfahrungen mit allen Formen von Gewalt erzählen“, sagt Bentz. Besonders Mobbing sei ein großes Thema. Er geht auch auf individuelle Bedürfnisse in seinem Programm ein.

Aber auch klassische Selbstverteidigung lernen die Mädchen und Jungen in dem Kurs. Neben Befreiungstaktiken aus Würge- oder Klammergriffen werden auch einfache Schläge und Tritte meist aus dem Ju Jutsu geübt. Und nach dem Tageskurs wissen die Kinder auch, was zu tun ist, wenn sie auf der Straße von Fremden angesprochen werden.

„Viele Eltern denken, ihr Kind sei mit einem einzigen Kurstag für den Ernst des Lebens gerüstet und könne sich selbst verteidigen“, sagt Bentz. Doch das sei ein verbreiteter Irrtum. Um sich zu behaupten, ist viel Training notwendig, so Bentz. Hier unterscheidet sich die Selbstverteidigung nicht von anderen Sportarten, da Übung und häufige Wiederholung unabdingbar sind. (kim)

Stiftsgut Keysermühle gGmbH



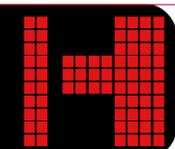
bio - regional - fair
Keyserlich genießen!

Probieren Sie unsere leichte Sommerkarte mit korrespondierenden Weinen.
Täglich zwei Slow-Food-Menüs zur Auswahl.

Feiern Sie mit uns den Sommer:
23.+24. Juli - Fest der 1.000 Lichter
7. August - Chawwerusch-Gartenlesung
www.stiftsgut-keysermuehle.de

Bahnhofstr. 1 - 76889 Klingenstein - 06349 99 39 12
Mi, Fr-Sa: 17:00 - 21:30 Uhr - So: 11:00 - 17:00 Uhr

■ Fliesenlegerfachbetrieb
■ Meisterbetrieb



FLIESENHOLLER

Johannes Holler
Fliesenlegerfachbetrieb | Meisterbetrieb
Flisenausstellung
Breitenweg 11

76857 Albersweiler

■ Besuchen Sie unsere Flisenausstellung nach Terminvereinbarung. Wir freuen uns auf Sie!

tel 06345-9594884
fax 06345-9594885
mobil 0179-4596747

info@fliesenholler.de
www.fliesenholler.de



Weg der Ritter

Vier Burgen an der deutsch-französischen Grenze

Burg Fleckenstein, Loewenstein, Hohenbourg und Wegelnburg liegen auf dieser Wanderung an der deutsch-französischen Grenze und etliche weitere sieht man auf diesem spektakulären Rundwanderweg.

Fragmente der Burg Fleckenstein sind noch erhalten – grandioser Blick in die Landschaft
Foto: Roland Kohls

Die Burg Loewenstein und die Hohenbourg, Langenfels, Krappenfels und Hirtsfelsen sieht man von der Burg Fleckenstein. Schon der Einstieg in die knapp 15 Kilometer lange deutsch-französische Wanderung bietet mit dieser Burganlage aus dem 12. Jahrhundert einen ersten Höhepunkt. Man kann diese Wanderung mit 625 Höhenmetern auch auf 8,5 Kilometer und 330 Höhenmeter oder zwölf Kilometer und 430 Höhenmeter verkürzen. Außerdem ist auch ein Einstieg auf deutscher Seite in Nothweiler möglich.

Stolz ragt die Burg in den Himmel. Vom Parkplatz zur Burg Fleckenstein ist eine erste kurze Etappe. Die Besichtigung der Burg kostet zwar Eintritt, gewährt aber spannende Einblicke ins mittelalterliche Leben. Mit dem Informationsblatt erkundet man die Burg in gut einer Stunde.

Zurück am Eingang der Burg geht es auf den mit einem roten Dreieck markierten Weg, der hinauf bis zum Col Hohenbourg führt. Am Lagenfels bieten sich tolle Aussichten auf Burg Fleckenstein, Gimbelhof, Krappenfels und Burg Loewenstein. Weiter dem roten Dreieck folgend geht es zum Krappenfels, von dem man Aussichten auf Gimbelhof und die Burg Fleckenstein genießt.

Vom Krappenfels geht es den gleichen Weg zurück, bis nach rechts der deutsch-französische Burgenweg, der mit einem schwarzen Turm markiert ist, zur Burg Loewenstein hinaufführt. Der Burgfelsen ragt über die Baumwipfel und bietet fantastische Weitblicke nach Süden und Westen.

Weiter führt der Burgenweg den Wanderer zur Hohenbourg, von der noch einige Teile stehen. Vom „Dach“ der Burg hat man einen 360-Grad-Panoramablick. In der Ferne sieht man Burg Fleckenstein und

bei klarer Sicht erkennt man den Schwarzwald. Dem schwarzen Turm folgend, gelangt man zum Kaiser-Wilhelm-Stein an der deutsch-französischen Grenze. Nun geht es wieder bergauf zur Wegelnburg. Auch diese Burgruine bietet spektakuläre Weitblicke - bei klarem Wetter bis zu den Burgen Neuscharfeneck, Lindelbrunn, Trifels und Berwartstein.

Ab jetzt geht es erst einmal nur noch abwärts. Man folgt dem deutsch-französischen Burgenweg bis zum Durchbruch des Langen Felsen, um dann dem Felsenland Sagenweg, der mit einem Geist auf blauem Grund gekennzeichnet ist, nach Nothweiler zu folgen. Über die Hauptstraße geht es in die Villenstraße bis zum Waldrand, wo die Wanderroute links dem mit zwei blauen Köpfen markierten Grenzgängerweg folgt. An einer Schutzhütte führt der Weg rechts zur Eisenerzgrube Nothweiler und den Kolbenberg hinauf bis zum Kappelstein. Von hier sieht man Wegelnburg, Hohenbourg und Burg Loewenstein. Weiter den zwei blauen Köpfen folgend geht es - jetzt wieder in Frankreich - den Berg hinunter zum Col Schaufelshald zu einer Straße. Auf der anderen Straßenseite führt der Grenzgängerweg zum Col de Litschhof, wo man wieder eine Straße kreuzt. Die Tour folgt auf der anderen Straßenseite dem blauen Punkt bis zum Gimbelhof. Von dort folgt man schließlich dem rot-weiß-roten Rechteck zurück zum Parkplatz. Gimbelhof und das Café auf Burg Fleckenstein sind Einkehrmöglichkeiten am Ende der Tour. (rk)

Info:

Genaue Wegbeschreibungen findet man online unter www.wanderparadies-wasgau.de

Mediterraner Sommersalat

Zutaten (für 4 Personen):

500 Gramm Farfalle Nudeln
100 Gramm getrocknete Tomaten
50 Gramm Pinienkerne
50 Milliliter Olivenöl
100 Gramm Rucola (Rauke)
Je nach Geschmack Knoblauch

Zubereitung:

Dieser italienische Nudelsalat ist ideal für jeden Grillabend. Zunächst die Farfalle al dente kochen. Getrocknete Tomaten gegebenenfalls klein schneiden und die Pinienkerne in der Pfanne (ohne Fett oder Öl) vorsichtig anrösten. Die abgekühlten Nudeln mit dem Olivenöl, den Tomaten und den Pinienkernen in die Salatschüssel geben, durchmischen und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Wer mag, kann auch noch Knoblauch dazu pressen. Erst zum Schluss den Rucola untermischen. Wer zum Grillen eingeladen ist, gibt den Rucola auf die Nudeln und mischt die Salatblätter erst vor Ort unter. Als Variante kann man auch 200 Gramm Schafskäse gewürfelt untermengen, Basilikum statt des Rucolas verwenden und auch Oliven hinzufügen. (rk)

Wir wünschen einen guten Appetit!



Foto: Dar1930/stock.adobe.com

KW 28 Gültig am 07.08.2021

Exklusiv bei REWE mit



Jetzt grillen und bei REWE 15fach punkten!

Entdecke unser Wilhelm Brandenburg-Grillsortiment und sichere dir beim Kauf wertvolle Punkte,

die du später in REWE Guthaben umwandeln kannst.

Mehr dazu direkt im Markt oder unter rewe.de/payback

15FACH °P

auf Wilhelm Brandenburg in Selbstbedienung!*

So funktioniert's: Coupon zusammen mit (mobiler) PAYBACK Karte an der Kasse vorlegen.
* Bedingungen der Einlösbarkeit und weitere Informationen unter: rewe.de/coupons



2277000000000236370

Gültig bis 07.08.2021

PAPIERCOUPON NUTZEN



REWE
Dein Markt

Teilnehmende Märkte: 67360 Lingenfeld, Robertsauer Str. 1 • 76764 Rheinzabern, Jockgrimer Str. 41 • 76829 Landau, Haardtstr. 2 und Königstr. 71

Die REWE-App
Alle Angebote immer dabei.

Rietburgbahn Edenkoben

Sommer
Events

Schorlefahrt*
mit Live Musik

Freitag 30.07.

Familien-
Wochenende

Sa/So 07./08.08.

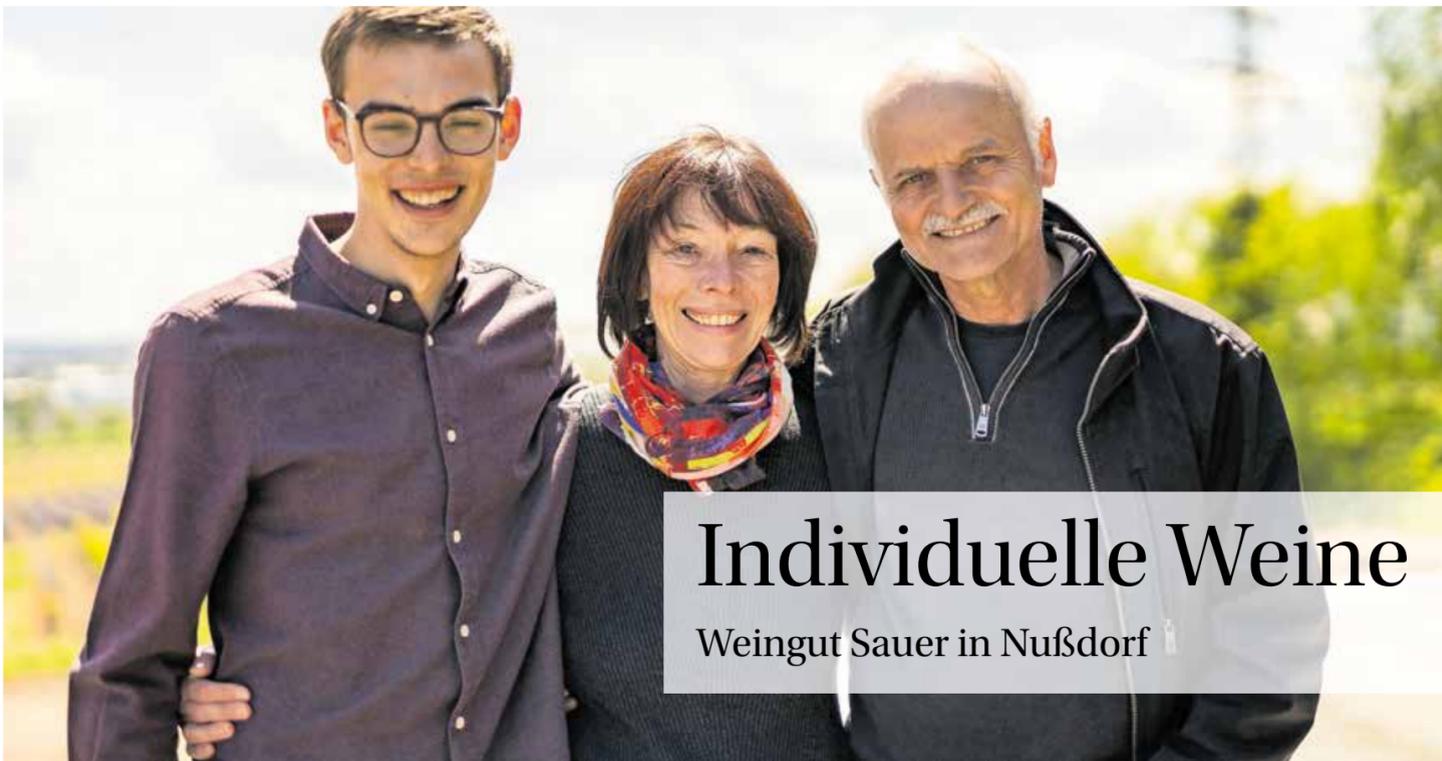
* Schorle-Rundfahrt

mit Feierwond-Rock/Pop
(Sängerin: Katharina Palatina)

Beginn: 17:30 Uhr • Ende: 20:30 Uhr

Ticketvorverkauf:

www.rietburgbahn-edenkoben.de • Info: 06323-1800



Individuelle Weine

Weingut Sauer in Nußdorf

Valentin, Moni und Heiner Sauer am Wingert

Foto: Marvin Rheinheimer/Weingut Sauer

Als Pionier im biologischen Weinbau vor über 30 Jahren gestartet, ist das Weingut Sauer heute eine anerkannte Adresse für hochwertige, vielfach ausgezeichnete und unverwechselbare Weine.

„Kontrolliertes Nichtstun“ nennt Heiner Sauer vom Weingut Sauer in Nußdorf seine Philosophie im Keller. Er legt Wert auf individuelle, unverwechselbare Weine. Deshalb setzt er, wo es möglich ist, auf Spontangärung und greift möglichst wenig in den Prozess ein. Gerne experimentiert er auch, aktuell mit Versuchen die Schwefelung des Weins zu ersetzen. Und im Wingert arbeitet er biologisch. Er ist einer der Pioniere des biologischen Weinbaus in der Südpfalz und verfügt heute über mehr als 30 Jahre Erfahrung, die auch von verschiedenen Weinführern regelmäßig anerkannt wird. Seit über 20 Jahren baut er außerdem in der Nähe von Valencia in Spanien Wein an – auch biologisch. Mit Sohn Valentin Sauer, der gerade den Weinbautechniker macht, steht die nächste Generation bereit. Anfang Juni wurde in Nußdorf die neu errichtete Vinothek eröffnet.

Statt Herbiziden, Insektiziden und synthetischen Düngern stärkt Winzer Heiner Sauer die Abwehrkräfte der Pflanzen gezielt mit natürlichen Mitteln. Eine vielfältige natürliche Begrünung mit Blütenpflanzen sorgt für Nährstoffe und lockert die Monokultur im Wingert auf. Das erfordert jedoch ein sorgfältiges Bodenmanagement. Für die hochwertigen Lagenweine werden beim Weingut Sauer nur die vollreifen Trauben mit der Hand gelesen. Auf den insgesamt 33 Hektar baut Sauer etwa zur Hälfte Burgundersorten an: Weißer und Grauer Burgunder, Spätburgunder und Sankt Laurent. Mit gut einem Viertel der Anbaufläche ist nach wie vor der Riesling die wichtigste Rebsorte. Eine Besonderheit ist die Rebsorte Grünfränkisch: die Rebsorte galt als ausgestorben, bevor sie 2008 in einem Weinberg in Böchingen entdeckt wurde, die Sauer als Weißburgun-

der gepachtet hatte. Dieser Wein hat jedoch mehr Säure und einen Charakter mit Noten von Citrus- und Passionsfrüchten und einer komplexen Aromatik, schwärmt Weinbautechniker Sauer. Spannend sind auch neue, pilzresistente Sorten, die das Weingut Sauer als Cuvée-Weine vermarktet.

„Wir haben ein möglichst nachhaltiges Gebäude errichtet“, sagt Sauer über den Neubau am bestehenden Weingut. Das bedeutet, dass möglichst wenig Stahl und Beton und hauptsächlich Lehm und Holz verwendet wurde. Und für Wärme und Kühlung sorgt eine „Energiedecke“: Im Winter heizt eine Wärmepumpe und im Sommer kommt die Kühle aus der Erde. Noch bis Ende August bietet er auf der Terrasse und in der modernen Vinothek verschiedene Speisen zum Wein mit tollem Blick in die Rheinebene. (rk)

2020 Cuvée „Sommertraum“ Qualitätswein, feinherb

Diese mit einem goldenen Preis der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft ausgezeichnete Cuvée aus den Rebsorten Sauvignon blanc und Scheurebe des Weinguts August Ziegler in Maikammer bietet ein harmonisches Süße-Säure-Spiel mit langem fruchtigem Nachhall. Goldgelb mit grünlichen Reflexen steht der Wein im Glas und in der Nase spielen Holunderblüte und Stachelbeere kombiniert mit Anklängen von Citrus und Kräutern. Der Most des Weines wurde temperaturkontrolliert langsam vergoren und reduktiv im Stahl ausgebaut, um Frische und Aromatik zu erhalten. Die Cuvée passt hervorragend zu Flammkuchen mit Rucola und Ziegenkäse oder Tagliatelle mit Kirschtomaten und Blatt Petersilie oder auch zu Curry-Gerichten. Am besten genießt man den Wein bei sieben bis neun Grad Celsius. (rk/ps)



Foto: Weingut August Ziegler

Info:

Weingut August Ziegler
Bahnhofstrasse 5, Maikammer
Telefon: 06321 95780

2020er Cuvée Rosé, feinherb

Diese Cuvée Rosé aus den Rebsorten Merlot und Cabernet Sauvignon vom Weingut Hitziger in Bad Bergzabern ist der perfekte Wein für Terrasse, Picknick und BBQ im Sommer – ein Potpourri roter Sommerfrüchte. Die Komposition hat die Farbe heller Kirschen und ein herrlich fruchtiges Bouquet nach Himbeeren, Erdbeeren und Granatapfel. Am Gaumen stehen die feine Weinsäure und die Fruchtsüße in einem schönen ausgewogenen Verhältnis. Mit seinem natürlichen Restzuckeranteil ist dieser Wein sehr trinkfreudig. Bei einer Trinktemperatur von acht Grad Celsius entfaltet sich der Geschmack am besten. (rk/ps)



Foto: Weingut Hitziger

Info:

Weingut Hitziger
Liebfrauenbergweg 3, Bad Bergzabern
Telefon: 06343 1710

Jugendarbeit

Nachwuchs für die Feuerwehr



Übungen der Jugendfeuerwehr werden gerne auf Feuerwehrfesten präsentiert
Foto: Roland Köhls

Bei der Jugendfeuerwehr lernen die Mädchen und Jungen mehr als nur Feuer zu löschen. Es geht vielmehr um Jugendarbeit mit spannender Technik.

Den 3 C-Schlauch auswerfen, einen Verteiler setzen und die Strahlrohre anschließen – das ist der klassische Löschangriff, den die Mädchen und Jungen schon in der Jugendfeuerwehr trainieren. Doch in den 22 Bambini- und 48 Jugendfeuerwehren im Kreis Südliche Weinstraße lernen die Kinder und Jugendlichen weit mehr. „Bei unseren Übungen, Gruppenstunden, Zeltlagern und so weiter lernen die Mädchen und Jungen Rücksichtnahme, Teamarbeit und vieles mehr, was zur Persönlichkeitsentwicklung beiträgt“, sagt der Jugendfeuerwehrwart des Kreises Roland Götz und betont, dass die Jugendfeuerwehren anerkannte freie Träger der Kinder- und Jugendarbeit sind.

Aber natürlich stehen die Feuerwehrrübungen und die Technik der Feuerwehr bei der Arbeit der Jugendwehren im Vordergrund und viele ziehen die Feuerwehrfahrzeuge, die Pumpen und technischen Geräte besonders an. Dabei sind immerhin 25 bis 30 Prozent der rund 520 Jugendfeuerwehrleute Frauen und bei den knapp 230 Bambinis ist das Verhältnis von Mädchen und Jungen ausgeglichen. „Da wird sich in Zukunft bei den aktiven Feuerwehren vieles tun“, prophezeit der 55-jährige Götz aus Annweiler.

Und schon heute profitieren die Freiwilligen Feuerwehren von der Jugendarbeit. „Wir hatten schon häufiger den Fall, dass Betreuerinnen der Bambinis über die Jugendarbeit den Weg zum aktiven Feuerwehrdienst gefunden haben“, sagt Götz. Die insgesamt über 200 Betreuerinnen und Betreuer der Bambini- und Jugendfeuerwehren leisten bis zu 12.000 Stunden jährlich in ihrem Ehrenamt zusätzlich zu ihren Übungen, Fortbildungen und Einsätzen bei den Akti-

ven. Der Kreis Südliche Weinstraße hat die meisten Bamingruppen in ganz Rheinland-Pfalz.

Umso bedauerlicher ist, dass diese Gruppen wegen Corona fast eineinhalb Jahre ausfielen. Aber viele Bambini- und Jugendfeuerwehren haben sich viel einfallen lassen, um die Kinder und Jugendlichen in dieser Zeit zu beschäftigen und vor allem mit ihnen im Kontakt zu bleiben. So ist es gelungen, dass es kaum Austritte gab, sondern teilweise sogar Zulauf. Je eine Bamingruppe und Jugendfeuerwehr wurde sogar in dieser Zeit gegründet. Seit einigen Wochen dürfen sich die Gruppen des Feuerwehrynachwuchses wieder treffen. „Das ist nicht ganz ungefährlich, da wir als Feuerwehr Teil des Sicherheitskonzepts der Gemeinden sind“, erklärt Kreisjugendfeuerwehrwart Götz. Wenn eine Löschgruppe in Quarantäne müsste, wäre das eine Katastrophe.

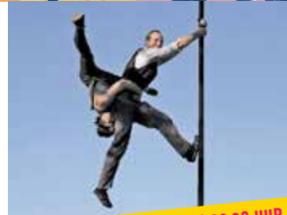
Ebenfalls ausgefallen ist im vergangenen Jahr die Queichtal-Challenge, bei der Nachwuchs der Feuerwehr und anderer Hilfsorganisationen alle zwei Jahre an zehn Stationen entlang der Queich von Hauenstein über Landau bis Germersheim verschiedene Übungen absolvieren: Von „Erster Hilfe“ über Feuerwehrrübungen mit historischen Geräten, Geocaching oder einem sportlichen Trainingszirkel bis hin zu Kanu- oder Floßfahrten auf einem See waren die Aufgaben, die die Hilfsorganisationen zusammen mit Bundespolizei und Bundeswehr für die Mädchen und Jungen organisiert haben. „Unsere Queichtal-Challenge ist bewusst kein Wettbewerb“, so Götz, „denn es geht um Spiel und Spaß, um Gemeinschaft und Zusammenarbeit.“ (rk)

Queichtal-Challenge

Die Queichtal-Challenge ist ein interkommunales und organisationsübergreifendes Event für den Nachwuchs der verschiedenen Hilfsorganisationen. Es wurde 2014 vom Landesinnenministerium im Rahmen der „Helfende Hand 2013“ ausgezeichnet. Auch das Sicherheitskonzept der Jugendfeuerwehr des Kreises Südliche Weinstraße für Übungen und Wettbewerbe ist vorbildlich. Es erhielt 2019 den zweiten Platz beim Präventionspreis 2018 der Unfallkasse Rheinlandpfalz. (rk)



17/07
SUNSET VARIÉTÉ
PRÄSENTIERT VOM
BOARDWALK THEATER
Mit Kira und Anders,
Giselle la Pearl & Kaspar Gross



17.07.21 | 20.00 UHR



18/07
CIRCUS SPEKTAKEL
STRASSENTHEATER
FÜR DIE GANZE FAMILIE
Mit Künstlern des
Boardwalk Theaters

18.07.21 | 11.00 UHR

SOMMERBÜHNE VOR DER FESTHALLE
PREISE
Abendveranstaltungen:
VVK 37,00 €, erm. 25,00 € | Abendkasse 19,00 €, erm. 15,00 €
Familienveranstaltung:
VVK 8,00 €, erm. 4,00 € | Tageskasse 10,00 €, erm. 5,00 €
KARTENVORVERKAUF
Stadtwahlverwaltung Wörth am Rhein | an allen Reservix
Vorverkaufsstellen | unter www.reservix.de
Wörth
am Rhein

RÄUMUNGS- VERKAUF

MIT WAREN AUS EINER

INSOLVENZ



mit Waren der ehemaligen Möbelfabrik Felke + Weco
Verkaufsfläche von fast 2000 m²

Leder-, Polstergarnituren, Boxspringbetten, TV-Sessel, Matratzen, Massivholz Möbel
DIE LAGER- UND AUSSTELLUNGSRÄUME WERDEN GERÄUMT!

 Teppiche und Bettwaren zu SPOTT-Preisen



Diese Ware wird teilweise
unter Fabrikpreis

abgegeben.



Über 100 Garnituren sofort lieferbar

Polstergarnituren modern und chic in vielen Farben und Ausführungen	* 1190,- jetzt € 490,-
Bettcouch-Garnituren mit Schlaffunktion, große Auswahl an Farben und Stoffen	* 1390,- jetzt € 570,-
Senioren-garnituren mit orthopädischem Sitzkomfort, Bandscheiben gerecht, 5 Jahre Garantie	* 3.980,- jetzt € 1380,-
Designer Ledergarnituren feinste Ledersorten, echt Anilin-, Dick-, & Nappaleder	* 5.978,- jetzt € 1990,-
Ital. Ledergarnitur von namhaften Herstellern ZB.: NATUZZI, WECO, ELASTOFORM. Hochwertiges Dickleder, 3-2-1	* 7.890,- jetzt € 3790,-

SAMSTAG
17.07.2021
10-19 UHR

SONNTAG
18.07.2021
11-18 UHR

MONTAG
19.07.2021
10-19 UHR

DIENSTAG
20.07.2021
10-19 UHR

ABVERKAUF von MASSIVHOLZMÖBEL
Eßzimmertische, Schränke, Vitrinen + Stühle

ALLES MUSS RAUS !!!
hochwertige **BOXSPRINGBETTEN**

Deutsche Herstellung: inkl. Matratzen u. Topper, in allen Größen

unter dem 1/2
PREIS

Matratzen
NUR exklusive MARKEN-QUALITÄT
MADE in GERMANY

Hochwertige Federkern Matratzen
beidseitig dickverstept - Stahlfederkern - erholsamer Schlaf
bisher * 329,- **jetzt 149,- €**

Das Beste für Ihren Rücken
Kaltschaum-Matratzen
waschbarer Bezug - Mehrzonen-
erholsamer Schlaf
bisher * 439,- **jetzt 179,- €**

Bandscheibengerechte
Kaltschaum-Visco-Gel MATRATZE
z. B. 140 x 200cm
bisher * 499,- **jetzt 189,- €**

**EDEL-MATRATZEN
VERWERTUNG!**

1000 einzelne
**Tonnen-Taschen-
Federkern**
Höhe 24cm
bisher ~~999,-~~ **jetzt 499,- €**

LIEFERUNG und ENTSORGUNG möglich! oder noch zusätzlich Selbstabholer-Rabatt sichern!

**VERMARKTUNGS-
BETRIEB** DEV- GmbH

in der "FABRIK"
ESCHBACH

An der Rotheck 1 - 76831 Eschbach (Pfalz) Telefon 0151-11192829

* des vorher geforderten Preises

* des vorher geforderten Preises
** außerhalb der gesetzlichen Geschäftszeiten kein Einkauf / keine Beratung
Für Druckfehler keine Haftung